

Fliegende Hilfe für Schiffe und Menschen in Schnee und Eis

Interview mit einem Flugzeugführer

Von unserem W. P.-Mitredakteur.

In den letzten Tagen haben Flugzeuge der Deutschen Luftfahrt die Hilfe gebracht, die den im Eise der Ostsee festhängenden Dampfern und den Besatzungen einigerm, von dem Verkehr abgeschnittenen Inseln umflossene Hilfe durch Abwurf von Lebensmitteln und Medikamenten gebracht. Unser Mitarbeiter hatte Gelegenheit, den Führer eines solchen Flugzeuges nach seinen Eindrücken zu befragen. Hat der Erfolg Ihrer Missionen den gegebenen Erwartungen entsprochen?

Durchaus. Unser Aufgabenteil war ja von Anfang an beschränkt; wir wollten niemanden retten und haben niemanden gerettet. Außerdem befand sich kein einziger Dampfer in akuter Gefahr. Allerdings waren durch das lange Ziliegen im Eise den Besatzungen mehrerer Schiffe die Lebensmittel ausgegangen, und hier konnten wir erfolgreich eingreifen. Außerdem wurden den Besatzungen einigerm Aueln Lebensmittel und Medikamente gebracht. Schließlich haben die Flugzeuge auch noch eine ganze Reihe von Dampfern aufgefunden, die keine Funk-Anlage und also auch nicht die Möglichkeit hatten, sich bemerkbar zu machen. Das war unsere Aufgabe, und wir haben sie auch erfüllt.

... gerne erfüllt — — ? Ich meine, waren Ihnen diese Alngereaktionen eine willkommene Abwechslung vom Einzellet des Verkehrsfluges?

Das sind zwei Fragen, und ich muß sie getrennt beantworten. Der Flieger hat viel mit dem Seemann gemein, und der Seemann hilft gerne. Beide wissen, was es heißt, sich in Not zu befinden. Ich kann also wohl sagen, daß wir an unsere Aufgabe mit ehrlicher Freude herangegangen sind. Schließlich sind wir ja alle noch Sportsleute, und es reizt uns, der Welt zu zeigen, wie vielfältig die Verwendung unserer geliebten Flugzeuge ist. Wir haben diese Hilfe gerne geleistet, und wir hätten es auch getan, selbst wenn die Aufgabe schwieriger und gefährlicher gewesen wäre. Übrigens war sie auch nicht ganz ungefährlich. Aber wenn wir also auch gerne geflogen sind — ein Vergnügen waren die Flüge sicherlich nicht. Und unsere Verkehrsfliegerer ist auch kein so einseitiger Beruf, daß wir Zerstreuung nach Möglichkeit haben könnten. Zerstreuung nicht. Waren Flugzeuge in genügender Anzahl vorhanden?

Sie hätten für die schneidende Arbeit ausgeht. Es sind nur Reserve-Maschinen geflogen, aber im Notfall hätte man auch andere aus dem Verkehr gezogen. Sogar die österreichische Luftverkehrsfliegerer hat sich für die Hilfe zur Verfügung gestellt.

Und der Flug selbst? Ihre Eindrücke? Ja, jetzt wollen Sie natürlich eine dramatische Schilderung haben. Wägen Sie, uns Piloten ist das Führen der Maschine das einzige Erlebnis; in diesem Fall haben wir von den Begleitpersonen unsere Direktiven bekommen, wir selbst hatten keine Zeit, nach rechts und nach links zu sehen — Aber immerhin, ich kann ja versuchen, Ihnen die Sache zusammenzufassen darzustellen.

Wir starteten am 12. des Monats, nachdem am Vormittag eine kurze Beratung stattgefunden hatte. Es lagen etwa 30 Meldungen von Schiffen vor. Deutsche, englische, norwegische, estnische, schwedische, auch polnische Dampfer waren eingeschrieben. Die Intensität liefen aus, um jene Schiffe zu befreien, die ihren Standort angegeben konnten. Die anderen mußten durch

aus gesucht werden. Die meisten Maschinen flogen von Hamburg nach Travemünde, andere kamen direkt aus Berlin, seit einigen Tagen ist auch Stettin Startpunkt. Unser Flugzeug wurde



Ein Flugzeug zur Eis Hilfe unterwegs.

mit Proviant beladen, hauptsächlich Brot, Fleisch und Süßfrüchte. In der Kabine waren einige Seeleute Platz. Der Kurs ging über Rügen. Das Meer war teilweise mit Eisblöcken besät, die von oben wie kleine Schaumföden ausahen. Weßlich von Rügen wurde es dann eine einzige glatte, schneebedeckte Fläche. Sobald ein Dampfer in Sicht kam — sie nahmen sich kunniten das Geseß sehr merkwürdig und hilflos aus — versuchte der Flieger, mit ihm in Verbindung zu kommen. Meist antworteten allerdings ganz andere Stationen, weil der Dampfer selbst kein Gerät hatte. Ich mußte dann im Kreise fliegen, und nun versuchte man, sich mit der Besatzung durch Flaggensignale zu verständigen. Meist handelte es sich darum, zu erfahren, ob noch genügend Lebensmittel an Bord wären. In vier Fällen haben wir mit Fallschirmen den nötigen Proviant hinabgeschleudert, gewöhnlich auch ein Fächchen Rum. Außerdem wurde der Standort des Dampfers festgelegt und drahtlos nach Stettin übermittelt.

Nach vierstündigem Flug hatte sich die See mit Nebel überzogen. Ich mußte auf etwa 100 Meter herabgehen, damit die Begleiter überhaupt etwas erkennen konnten. Dann kam plötzlich ein scharfer Wind auf. Die Fächchen waren erträglich. Es mögen in dieser Höhe wohl einige dreißig Grad gewesen sein. Meine Hände waren vollkommen fest, die Gläser der Schwimbrille liefen dauernd an. Die Maschine selbst hätte ganz anderem Wetter standgehalten, aber der Nebel wurde schließlich so dicht, daß überhaupt nichts mehr zu sehen war. Ich erhielt daher den Befehl zur Umkehr. Der Kurs

ging nun zur Greifswalder Die, deren Bewohner schon Tags vorher ein Gründungsflugzeug um Lebensmittel gebeten hatten. Als wir uns ungefähr an der fraglichen Stelle befanden, ging ich vorwärts noch tiefer herab, aber erst nach langem Suchen bemerkten wir schließlich das Feuer, das der Bewohner als Signal angezündet hatten. Nun waren auch die Besatzungen der ermunterndes hin und her laufenden und winkenden Menschen zu sehen. Sie bekamen unsere letzten beiden Fallschirme mit dem Rest der Vorräte, außerdem einige Breiisfächer. Insgesamt hat der Flug etwa sieben Stunden gedauert. Er war gewiß keine überragende Leistung, hielt aber doch einige Anforderungen,

welchen könnte Auf Grund von Koch-Grünbergs Berichten gelang es nun Professor Lewin, einem unserer bekanntesten Pharmakologen, sich ein einziges Quantum des erwähnten Pflanzenstoffes zu beschaffen, aus dem der wirksame Bestandteil, eben das schon genannte Vanillin, isoliert werden konnte. Gemeinsam mit Professor Schuster wurden nun die Wirkungen des neuen Stoffes untersucht. Es zeigte sich bei den zunächst angestellten Versuchsversuchen, daß das Vanillin, auch wenn es nur in ganz geringen Dosen injiziert wurde, äußerst anregende Wirkung gerade auf die Teile des Gehirns ausübt, die die Körperbewegungen regulieren. Unmittelbar nach Verabfolgung einer Vanillininjektion trat bei den Versuchstieren ein ganz anomaler Bewegungsdrang ein, der durchaus den Beobachtungen Koch-Grünbergs bei den Indianern entsprach.

Es lag nahe, das neue Heilmittel bei Vähmungserscheinungen zu erproben, wie sie insbesondere nach Kopfrippe eintreten, und in der Tat konnten im Berliner Gusefeld-Krankenhaus bei einer Anzahl von mehr oder weniger gelähmten Patienten erstaunliche Erfolge erzielt werden. Ein Quantum von vier Hundertstel Gramm Vanillin genigte, um Gelähmte von ihrem Beten zu befreien und die Bewegungen auszuführen zu lassen, die angelehrt ihres Leidens als gewöhnlich unüberwindbar zu bezeichnen sind. Allerdings erfolglos bei den meisten der behandelten Kranken die Wirkung nach einigen Stunden, aber es konnten auch Fälle beobachtet werden, bei denen eine einzige Injektion zu dauernder Besserung führte.

Nach all die Zeit nicht gekommen, da man das Vanillin als Allgemeinmittel der Leiden der Menschheit betrachten könnte, noch liegen nicht genügend Erfahrungen vor, um dem Vanillin die Rolle eines wirksamen Heilmittels zuzuschreiben. Aber es liegt heute schon fest, daß hier der medizinischen Wissenschaft ein Mittel an die Hand gegeben ist, das über kurz oder lang zum Rettung eines jeden Arztes geboren wird. Das ist um so erfreulicher, als gerade vielen Vähmungserscheinungen gegenüber die Kunst der Ärzte bisher recht hilflos gegenüberstand.

Eine — sehr erhebliche — Schwerekeit liegt allerdings vorläufig in mehreren Forschungsarbeiten mit dem neuen Heilmittel recht enge Grenzen. Es gibt heute in der ganzen Welt nur 12 Gramm reines Vanillin, und auch der Preis wird sich auf Grund dieser Angabe ein Bild von den Kosten machen können, die eine Behandlung mit dem neuen Heilmittel mit sich bringt. Indessen steht zu erwarten, daß diese Schwerekeit früher oder später überwunden werden wird. Schon jetzt werden Stimmen laut, die fordern, daß Experimentation ausgedehnt werden, um das Verbreitungsgebiet der neuen Heilmittel festzustellen, damit eine systematische Gewinnung des Vanillin in die Wege geleitet wird.

Geleitete Situation.
Bei einer Zell-Vorführung im Mannheimer Nationaltheater war Geklers Pferd in Ungnade geraten, weil es beim Durchtreten der „hohlen Gasse“ einige Kräfte „abgegeben“ hatte. Bei der nächsten Vorstellung sollte daher Gekler die hohle Gasse durchschreiten, doch mit der Geschichte Wächten. Der fähigste Kommande, der Gekler werden mußte, registrierte ebenfalls prompt und getren nach Schiller: „Der Vorpost kommt dich hinter mir geritten.“ Auf einen wütenden Blick des Regisseurs merkt der Kommande seinen Fehler, ein kurzes Belinnen — und schon hat er sich gefast. Spätdend erhebt er die Hand zum Auge, reißt den Kopf und ruft triumphierend: „G e n e i g e r a b!“

Frau Ingrids Ehe

Roman von Hedwig Leichmann
Nachdruck verboten.

Etwas bekommen erliegt Ingrid die schmalen weißen Holztreppen. Das robuste Mädchen führte sie ins Wohnzimmer, wo Frau Hübner soeben die Lampe über dem Sofaflisch entzündet. Es dämmerte schon, und sie war eine hübsche Frau, die zarten und mäßige Gesichtszüge nicht leiden konnte.

Sie wandte sich bei Ingrids Eintritt um und erkannte nicht fogleich die junge Frau aus dem Herrenhaus. War es doch seit jenem ersten Besuche nicht mehr hier gewesen. Vermutend blickte sie nun in ihr rosiges Gesicht, in dem ein eigenes Leuchten war. Mißbilligend dachte Frau Hübner: „Sie sieht gar nicht sehr glücklich aus. Eine Frau, die ihren Mann so ins Unendliche liebt, hat ihn in die weite Welt hinausgeschickt, die sollte nur in Traur und Wäse gehen. Die Lustig ihre Augen blinken! Es ist ein Entsat!“

Freudig trat sie Ingrid einen kleinen Schritt entgegen.

„Was verschafft mir die hohe Ehre?“

„Wie eingetoren Klang die dritte Stimme. Und die Augen durchdrangen förmlich die junge Frau. Die hlotierte:

„Ach, Frau Inspektor, ich wollte ja eigentlich Ihren lieben Mann sprechen, aber vielleicht können auch Sie mir ein wenig raten.“ Ingrid hatte eine letzte Wendung begehrt, denn sie mußte, nie gewinn man überwältigter, Person und besonders Frauen ratender, als wenn man ihren Rat erbittet. Frau Hübners Miene klarte sich denn auch ein klein wenig auf, wenn sie auch noch sehr kühl blieb.

„So, ja“, sagte sie, „dann nehmen Sie nur Platz. Ich werde meinen Mann rufen.“ Ingrid nahm auf einem der besten Ledersessel Platz und sah ein wenig über den Mantel. Der Herr der Gese strahlte eine mehr als behagliche Wärme aus. Brautpaar stüchten in dem offenen kleinen Kofee. Wie sie das an die Kindertage erinnerte. Da waren sie hier wie zu Hause gewesen; hatten mit den besten Leben

selben Eisenbahn gestrichelt und durften all die herrlichsten Gerichte der Glasfabrik bekommen. Ingrid erhob sich und schritt leise auf den atmungsigen Glasbrand zu. Da war alles noch so wie damals. Der Miniatur-Greifbaum mit den bunten winzigen Kerzen. Ein Glasflur, darunter ein feierlich verschlungenes Liebespaar in Wiedererneuertracht. Dann ein feltnes Paflettblöden, eine wundergesehene heimische Landschaft darstellend. Wie gewöhnlich arbeitete er sich herab, wie immer erlassen war. Und nie gütig die Frau damals gewesen, die ihr heute kaum die Hand zum Grusse gereicht. Ja, sie gehörte zu den Gerechten, die niemals straucheln und nimmer den Fehler einer anderen begreifen können.

Nun öffnete sich die Tür, und der Inspektor trat geräuschvoll ein. Er brachte jedesmal eine Welle von Gemütlichkeit mit sich. Ingrid sah sich ihm gegenüber immer frei und frohlich. Seine Gemütlichkeit und Güte ließen gar kein anderes Gefühl aufkommen. Er schüttelte Ingrid fröhlich die hand und nahm ihr die schmerzlichen Sachen ab. Dann nötigte er sie in die Sofaecke.

Seine Frau stand dabei, sich die mageren Hände reibend, mit einem kleinen, spöttischen Lächeln um den Mund. So wenig sie die junge Frau leiden mochte, sie mußte bei dieser Unterredung zugehen sein. Man wußte ja nicht, was sie eigentlich haben wollte und ihr Mann war so schwach, so schlapp gegen sie, trotz weß, so welschen Arbeiten er sich herab ließ. Die Männer sind ja so leicht machlos schönen Gesichtern gegenüber. Da schloß sie das Alter nicht.

Der Inspektor sagte jetzt: „Nun, meine liebe Frau Doktor, meine Frau erzählt mir, Sie wollen einen Rat von uns. Sagen Sie mir alles richtig von der Leber weg. Wir sind gern bereit zu raten und zu helfen.“ Ingrid sah sich eine letzte Verlegenheit. Vielleicht, weil die süßen Augen der Frau Hübner so sonderbar auf ihr ruheten. Sie wäre viel lieber mit Hübner allein gewesen. Das ging nun nicht. Also mußte sie wohl reden. So begann sie:

„Ja, Herr Inspektor, ich muß Sie und Ihre liebe Frau schon bitten, mir einen Rat zu geben. Ich muß etwas Ernstes beginnen. Sogar

da wir im Nebel nahezu „blind“ fliegen mußten. Ich habe nachher ebenfalls einige Stunden gebraucht, um wieder „aufzukommen“.

Und jetzt — ?

— jetzt fliege ich sofort wieder los, sobald der Befehl dazu kommt. Aber ich fürchte und hoffe zugleich, daß diese Episode der Verkehrsfliegerer schon zu Ende ist.

Ein neues Heilmittel

Gegen die Folgen der Gehirngrippe.

In der Berliner Medizinischen Gesellschaft haben die Professoren Lewin und Schuster außerordentlich interessante Mitteilungen über ein neues Heilmittel gemacht, das den Namen Vanillin erhalten hat. Es handelt sich bei diesem Mittel um ein Pflanzenprodukt, dessen Kenntnis mir, wie bei einer Anzahl anderer Gifte dieser Art, einem Naturvolk verdankbar, und zwar in diesem Falle einem südamerikanischen Indianerstamm.

Der deutsche Forscher Koch-Grünberg hat gelegentlich einer Expedition durch das Innere von Guador einen Indianerstamm beobachtet, der, bevor er gewisse mythische Zeremonien vollbrachte, den Saft einer bestimmten Pflanzengattung genoss, und zwar mit dem Erlöse, daß sich ein ungeheurer Bewegungsdrang einstellte. Unter dem Einflusse dieses Pflanzensaftes vollführten selbst gebredliche Indianergriffe elastische Tänze, und von Anfang an war es dem Forscher klar, daß hier ein Gift vorlag, das in der Hand von europäischen Aerzten zu einem wichtigen Heilmittel

ein Leben hatte ich nicht aus. Ich möchte so gerne irgendeine Arbeit haben. Eine Arbeit, die mich auf und reichlich beschäftigt und auch ein wenig Geld einbringt. Da war ich heute unten im Dorfe bei Fräulein Herzog, der Lehrerin. Und die brachte mich auf eine Idee.“ Die Inspektorin, die regungslos zugehört hatte, richtete sich nun auf und rief:

„Sie wollen doch nicht am Ende Lehrerin werden?“ Ingrid lächelte: „Nein, denn wäre es wohl schon zu spät. Ich meine etwas ganz anderes.“ Sie schloß einen Augenblick Atem. Sie sah sich nun ganz sicher. Die Sache war ja so klar. Sie mußte jedem einleuchten. So fuhr sie fort:

„Das Fräulein hat nämlich eine Bekannte, die hierher zur Sommerfrische kommen und bei mir wohnen möchte. Da kam mir der Gedanke, ob ich nicht mehrere Familien aufnehmen könnte. Das Haus ist ja so groß. Und das kleine Mobilier, der große Garten — wenn ich ihn ein wenig instand setzte — der herrliche Wald ringsum — das wäre doch eigentlich das Ideal einer Sommerfrische!“

Ganz atemlos war Ingrid zuletzt geworden. Und ihre Augen bildeten erwartungsvoll wie die eines Kindes am Weihnachtsabend.

Der alte Herr wiegte den weißen Kopf: „Zieh, sich, solche Pläne haben Sie in aller Eile ausgedacht? Nun, ich muß Ihnen sagen, die Idee ist ganz prächtig. Sehen wir uns morgen einmal die Raumlichkeiten an. Sie müßten natürlich nur auf zahlende Familien aufnehmen, sonst bringt's nicht viel herein. Arbeit hätten Sie da wohl in Fülle und Fülle, denn wenn Sie sich viel Dienstpersonal zulegen, geht Ihnen wieder ein Stück Profit verloren.“

Nach Ingrid kündensten Auges: „Aber das ist ja nur: recht viel Arbeit! Damit ich keine Zeit zum Nachdenken habe. Aber, nicht wahr, Herr Inspektor: das Geschäftliche nehmen Sie mir ab. Ich verstehe so wenig davon. Man wird das ja irgenbwo melden müssen, wenn es in Gang kommt?“

„Da leien Sie nur beruhigt. Das mache ich Ihnen alles. Es freut mich ja selbst, daß Sie da etwas gefunden haben, das reiche Früchte tragen könnte.“

„Aber das ist kein Empfindlichkeit zeigen. Sie durfte jetzt keine Empfindlichkeit zeigen. Sie war in einer Lage, die man sich mandes lazen lassen mußte. Und sie wollte ja gern Leiden annehmen. Selbst von dieser Frau. Sie sagte deshalb mit ihrem gemulnenden, hüßigen Lächeln:

„Nein, Sie haben recht. Liebe Frau Inspektor, ich kann nicht viel sagen. Die selbner Rede überhaupt ist mir ein Buch mit sieben Siegeln. Und da kommt jetzt meine Brite an. Sie, liebe Frau Hübner, möchten Sie mich ein wenig in die Lehre nehmen? Sie sind eine so perfekte Hausfrau — ich höre das schon immer von Tante Sabine — bitte, nehmen Sie mich ein wenig unter Ihre Zucht, ja?“

Bitend reichte sie der Frau die Hand hinüber. Ueber das scharfe Gesicht der Inspektorin glitt ein Lächeln, mehr wie Persönlichkeitseinheit. Sie nahm die weiße, mehr Hand in ihre schmalen, harten Hände und sagte:

„Ich sehe, es ist Ihnen Ernst damit. Melancholisch kommen Sie nur. Was ist tam, lehre ich Sie gern.“

Fortsetzung folgt.

Pommern und Nachbargebiete

Regierungsbezirk Stettin

o. Frauenhof, 16. Februar. Freiwillige Feuerwehr. Aus dem Tätigkeitsbericht der Bezirksfeuerwehr anlässlich der Generalversammlung geht hervor, daß die Wehr im verflochtenen Jahre 13mal Feuerlöscharbeiten bei Bränden geleistet hat, davon dreimal außerhalb des Dries. Die berufliche Ausbildung und Übung der tätigen Mitglieder erfolgte in zehn praktischen Übungsfahrten. Außerdem wurde ein in Altdamm abgehaltener Führerkursus von drei Mitgliedern besucht. Eine zu Beginn des Jahres ausgebrochene innere Krise konnte überwunden werden, führte allerdings zum Ausschluss einiger Mitglieder. In einer Stärke von 28 tätigen und 47 unaktiven Mitgliedern steht die Wehr am Beginn des neuen Geschäftsjahres innerlich gesellig und nach außen hin durchaus leistungsfähig da. Die tatungsgemäß auszuführenden Vorstandsmittelglieder wurden wiedergewählt. An die Hauptversammlung schloß sich als Feier des Stettinerfestes ein Giebelessen mit gemüthlichem Beisammeln an.

Panow (Kreis Randow), 16. Februar. Zum Gemeindevorsteher wurde Bauernhofbesitzer Dr. Raskewitz einstimmig gewählt.

ns. Pödsch, 16. Februar. Schwere Unfall. Vor dem Hause des Kaufmanns Paul Schott, Bahnhofstraße 53, kam der 45jährige Arbeiter Franz Schulz so unglücklich zu Fall, daß er einen schweren Beinbruch erlitt und sofort ins Kreiskrankenhaus Trauenhof eingeliefert werden mußte.

Ansulwalde (Kreis Rangsdorf), 16. Februar. Gasse durch den Hohenkrug. Nachdem im Herbst vorigen Jahres die Verbindungsgasse von hier nach Altdamm neu angelegt worden war, wurde auch die Dorfstraße bis zum Hohenkruger Bahnhof gepflastert. Durch solche Verbesserungen mit dem Fortschritt zwecks Weiterführung der gepflasterten Straße von Bahnhof Hohenkrug nach Dorf Hohenkrug. Man hofft, daß der Fiskus sich entsprechend an der Pflasterung beteiligen und die schließlich erhoffte Straße aufnahmefähig wird.

Jugendlicher Röhling

Stargard, 15. Februar. In der Friedrichstraße trieb ein jugendlicher Vogelichselige Netz umher, er schoß an Futterhäuschen die Vögel nieder. Jetzt ist die Kriminalpolizei eingeschritten und hat den Schicksaligen zunächst die Waffe abgenommen. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Strenge Bestrafung wäre für den Röhling am Platze.

Stargard, 16. Februar. Verfehlt sind zum 1. März 1920: Net.-Sofomotoführer Hoffmann von Anklam nach Löwenberg (Marz); Sofomotoführer Scherrei von Löwenberg (Marz) nach Greifswald; i. Pomm.; Sofomotoführer Blich von Sagan nach Anklam.

Alt-Storkow (Kr. Stargard), 16. Februar. Bei Erbarbeiten im Gutsgarten wurde eine Menge prächtiger Geflügelvögel abgetötet. Die Fundstelle befindet sich am Ufer einer Erdbüschung in der Nähe eines früheren Gewässers.

Golbbed (Kr. Stargard), 16. Februar. Besuchwechsel. Der Bauernhofbesitzer Wilhelm Daberow von hier verkaufte den größten Teil seiner Landwirtshaft. Die Restwirtshaft wurde verpachtet.

Radow (Kr. Stargard), 16. Februar. Geschäftsauf. Das Geschäft des verstorbenen Kaufmanns Wenzel wurde von dem Kaufmann Daberow übernommen und weitergeführt.

Miltzow (Kr. Pritz), 16. Februar. Wahl. Zum Vorsitzenden des großen Kreisvereins wurde einstimmig der hiesige Landwirt Fritz Müller gewählt.

Gollnow, 16. Februar. Die Kreisbahn des Kreises Rügen hat neue Personenzüge in Betrieb gestellt, die sehr zweckmäßig und hübsch gebaut und eingerichtet sind.

ds. Midsow, 16. Februar. Ein größerer Brand entstand gestern früh 10 Uhr früh in der Villa „Schweizerhaus“, Bernstraße, Besitzer Detlev Schmidt. Da die Schutzwachen infolge des Regens sehr erschwert waren, und das Feuer an dem in Schwere liegenden Holzhaus reichlich Nahrung fand, brannte es vollständig nieder. Nach mühevoller Arbeit der Feuerwehr gelang es, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Prich, 16. Februar. Verfehlt Kreisrat Dr. Wobda, der seinen Posten etwa 10 Jahre inne hatte ist in gleicher Eigenschaft nach Falkenberg i. Schlef. veretzt worden.

Dahle, 16. Februar. Jahresfest des Gutshaus Adolfs-Berens. Der Zweigverein werden des Gutshaus Adolfs-Berens konnte unter guter Beteiligung in der hiesigen Kirche sein Jahresfest begehen. Nach einer Motte des Kirchenchors, von Kantor M. I. den Bauer dirigiert, hielt Superintendent Scherzinger Festreden, die sich über den 1. Joh. 5. 4. Inner Glaube in der Sieg, der Welt überwinden hat. — Abends fand im Gasthof von Ruch ein Familienabend statt, auf dem der ehemalige Pfarrer in Ruchland, Pastor Feyerabend, Schellin, über seine Erlebnisse in Russland während des Weltkrieges und der russischen Revolution berichtete. Anschließend zeigte Superintendent Scherzinger in Lichtbildern die Entstehung und

Entwicklung, der von dem pommerschen Pastor Jäder in Stanislaw (Galizien) gegründeten evangelischen Anstalten. Die Kollekte erbrachte 76,35 RM.

Brand im Konfektionshaus

w. Swinemünde, 16. Februar. Ein gefährlicher Brand entstand Donnerstagsabend gegen 10 Uhr in den Geschäftsräumen des Herren- und Damen-Konfektionsgeschäftes Carl Friedrich Müngling am kleinen Markt. Das Feuer war in den hinteren Kontor- und Lagerräumen ausgebrochen. Beim Eintreffen der freiwilligen Feuerwehr, die sehr schnell zur Stelle war, war bereits die Decke durchgebrannt und in der im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung hatten sich einige Einrichtungsgegenstände Feuer gefangen. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit Ausrüstungsgegenständen und zwei Schlauchleitungen. Nach mehrstündiger Arbeit schloß jede weitere Gefahr ab. Doch mußten gegen zwei Uhr nachts nochmals einige Feuerwehrleute eingreifen, da das Feuer in der Decke beim im Fußboden wieder ausgebrochen war. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich, doch sind die vorderen Verkaufsräume und die Waren vom Feuer verschont geblieben.

Die Swinebrüde — eine dringende Forderung?

Swinemünde, 16. Februar. Der Provinziallandtagsabgeordnete Festsch von Puttlamer erhebt in einer Zuschrift die dringende Forderung, daß der Staat möglichst bald eine Brücke über die Swine in Swinemünde bauen möge. Er weist auf die Mängel hin, die einem Fahrtrieb immer anhaften und schildert den furchtbarsten Fall einer außerordentlich starken Verengung des Ueberfahrens. In der Erhebung der Fahrgebühren sieht er eine Ertragssteuer, die im Grunde unzulässig sei, da Brücken doch auch aus allgemeinen Steuerquellen erhalten werden und merkt sich schließlich an die zahlreichen Vereine der Swine Ufer und erklärt mit der Aufforderung, sich energig für einen staatlichen Brückenbau einzusetzen.

nl. Wolgast, 16. Februar. Feuer. Ein großer Schadenfeuer konnte gestern mittag in einem Hause der Sandbergstraße noch verhindert werden. Durch Ueberheizung eines offenen Hebes war die Beschädigung der Dachkammer in Brand gesetzt worden. Glücklicherweise gelang es dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr, das Feuer rasch zu löschen.

Plathe i. Pomm., 16. Februar. Seinen 80. Geburtstag feiert gestern der Schuhmachermeister Hermann Klinko. Er gehört zu den ältesten Einwohnern der Stadt und ist auch der Mitbegründer unseres Männer-Turnvereins. Von der Handwerkskammer überbrachte der Bezirksrat eine und ein Ehrengehalt von 50 Mark. Vom hiesigen Handwerkerverein wurden dem Jubilar ebenfalls Glückwünsche übermittelt.

el. Labes, 16. Februar. Folgen der Krenzen Kälte sind in der Krenzen Stärkefabrik trotz aller getroffenen Vorkehrungen zu verzeichnen und zum Teil eingetreten, so daß der Betrieb ruhen muß. Ungefähr 50 Familien sind dadurch auf längere Zeit arbeitslos geworden. Die einzelneren Mafre sind geplagt und müssen durch neue ersetzt werden, wodurch der Gewerkschaft ein erheblicher Schaden entstanden ist. Wann der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, ist noch nicht abzusehen.

Regenwalde, 16. Februar. Mandatswechsel. Der Stadtverordnete Schloffer Fritz Dinow, der bis Ablauf des letzten Jahres das Amt des Bürgermeisters bekleidete, ist vor Ablauf der Wahlzeit aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden. Als Ersatzmann ist aus dem Wahlkolleg der Arbeiter Ernst Radtke beigezählt.

Regierungsbezirk Köslin

Wieder ein Auto verbrannt

P. Kolberg, 15. Februar. Kurz vor der Abfahrt vom Hotel „Kaiserhof“ sprang beim Anlassen des Motors der dem Stotper Kalkbitrit gehörigen Limousine ein Funken über, durch welchen eine Benzineplosion erfolgte, die den Wagen im gleichen Augenblick in helle Flammen setzte. Ein im Wagen liegender Werbefilm des Kalkbitrits ist ein Opfer der Flammen geworden.

Belgard, 15. Februar. Neuer Vereinsvorstand. In der Mittwochabend gehaltenen Generalversammlung der freiwilligen Sanitätskolonne wurde als neuer Vorstand gewählt: Verwaltungsoberinspektor Baruth (Vorsitzender), Dreifeldermeister Wankel (Stellvertreter), Polizeihauptmannmeister Fröhling (Schiffahrter), Pfefferdretter Schulze (Stellvertreter), Malermeister Rath (Kassierer), Landwirt Gurtzow (Schatzmeister), Schiffer Schöfer (Kassierer), Landwirt und Bäckermeister Rianke (Gerichtwart). Die neuen Ergänzungen wurden genehmigt und das Vereinstätigkeit Gramke wiedergewählt.

Gefährlicher Patient. Als der Sanitätsarzt Spengler im Krankenhaus bei dem tuberkulösen Landwirt Rause aus Biesendorf Nachhabe ausübte, wurde er von

diesem, als man ihm den verlangten Schnars nicht verabfolgte, ins Gesicht geschlagen und hierbei das rechte Auge derart verletzt, daß es sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Belgischewesjel. Das Hausgrundstück Markt 18, dem Kaufmann Albert Wanthep gehörig, ist zum Preise von 30 000 RM. in den Besitz des Kaufmanns Emil Walter aus Schneidemühl übergegangen. Die Uebergabe soll am 1. April ds. J. erfolgen.

Renntafelentzug, 15. Februar. Im goldenen Hochzeitstraßen im Domgarten konnten bei förmlicher Frische die Besitzer Redding'schen Elemente das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

Pollnow, 15. Februar. Neuer Verein. Mit einer Mitgliederzahl von 20 konnte hier

An unsere Postbezieher

richten wir die Bitte, das Bezugsgehalt für den Monat März zur Abholung beizubehalten.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15. bis 20. des Monats, um die Zeitungsbestellungen einzufahren. Nur ununterbrochenes Abonnement der „Stettiner Abendpost/Ostsee-Zeitung“ hält den Anspruch auf die Versicherungssumme bei Unfall mit Todesfolge aufrecht.

Berkehrsstörungen durch Schneeverwehungen

sr. Annetin, 16. Februar. Infolge der Schneeverwehungen ist der Verkehr auf unserer Station unregelmäßig. Am Donnerstagabend gegen 19 Uhr blieb auf der Strecke Pirkow—Zemlin—Pirsen ein Güterzug in einer etwa 300 Meter langen mit Eis durchsetzten Schneehänge stecken. Nach etwa fünf Stunden angegriffener Arbeit gelang es, den Zug in mehreren Zügen nach Pirkow zurückzuführen. Die Erde am Freitag morgen gegen 2 Uhr war sehr wieder verkehrt. Einige Personenzüge hatten bis über 4 1/2 Stunden Verspätung. Auf dieser Strecke fährt bereits seit einigen Tagen vor jedem Zug ein Schneepflug und macht die Strecke von den geralligen Schneefängen frei. Zugüber sind Arbeiterkolonnen mit dem Besäen der großen Schneemassen beschäftigt. Wenn der starke Wind anhält, so sind weitere Störungen im Eisenbahnverkehr zu erwarten, die dann evtl. zur vorübergehenden Verkehrs Einstellung führen könnten. Der Straßenverkehr außerhalb der Stadt ist abermals fast vollständig eingestrichelt worden. Die ausgedehnten Stellen auf den Straßen sind in Anbetracht der hohen Luft unpassierbar. Der Verkehr mit den Ortshöfen ist aber größtenteils durch Schlittenfuhrwerke aufrecht erhalten.

Neustettin, 16. Februar. Hohes Alter. Am morgigen Sonntag feiert der Schmiedemeister Ludwig Ruchenbender in der Wischstraße hundertsten Geburtstag. Die Witwe Emilie Kelm, in der Rindstraße wohnhaft, feierte am gestrigen Freitag ihren 80. Geburtstag.

Aufholungsverkauf. Der am Freitag von der hiesigen Oberförsterei im Fremdenhof Matern verkaufte Aufholsterm war von Wietern nur schwach besucht. Es kamen etwa 2200 Festmeter Aufholz zur Versteigerung. Das Holz wurde zum höchsten Teil bis zu 10 Prozent unter der Taxe verkauft. Es wurden pro Festmeter bezahlt: Kiefern-Kanals 16 bis 23 Mark, ausgerechnet um den 55 Mark, Kiefern-Kanals 11 bis 20 Mark, Kiefern-Schichtaufholz 6 bis 3 Meter lang 2 Klasse 8,75 bis 9,00 Mark pro Stammmeter, Nadelbäume pro Stück 2,00 Mark, Eichenbäume pro Stück 1,25 bis 1,50 Mark.

sr. Annetin, 15. Februar. Stadtältester Witzke. Nach längerem Verden verstarb der Stadtälteste Albert Witzke im Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene gehörte von 1906 bis 1920 dem hiesigen Magistrat an und ihm wurde bei seinem Ausscheiden für die geleisteten Dienste der Titel „Stadtildecker“ verliehen.

Verändertes. Dem zweiten Brandmelder, Widbauer Otto Dehner, wurde für mehrere Mittheilungen und dem Schutzmachermeister Emil Kah für mehrere Mittheilungen bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine Auszeichnung durch den Branddirektor Schmiedecke überreicht.

Rügenwalde, 16. Februar. Der Kälte-rod. Brüggemann berichtet in seiner Beschreibung von Pommern, daß zur Zeit des Lebensjahres Krieges die Wäme im Winter auseinanderbar. Dasselbe kann man hier zurzeit an der Münderstraße und Bogslaustraße beobachten. Risse von zwei bis drei Zentimetern zeigen sich in der Wände fast in jeder Höhe des Stammes, so daß ein Einzug von kalter Luft angedehnt ist. 1812 wird als Zeichen der großen Kälte angegeben, daß die Wäme aus der Luft zu Boden fiel, eine Erscheinung, die sich hier in den letzten Tagen genug zeigte. Mänschensfunde kommen in Scharen in die Stadt und liegen ertrunken an den Gartenrändern, in den Anlagen, auf dem Felde neben vielen Rebeckrassen, Döfen und kleinen Eingängen. Auch seltene Gesteine, Schneemauern und Gimpel, finden sich darunter.

Dramburg, 16. Februar. Neues Zugpaar. Die Reichsbahnverwaltung wird vom 1. Mai ds. J. ab zwischen Jallenburg und Ruhnow ein neues Zugpaar einführen lassen, und zwar Zug 731 ab Jallenburg 11 Uhr an Dramburg 12,35 Uhr und Zug 732 ab Ruhnow 15,15 Uhr an Dramburg 15,58 Uhr. Die neue Verbindung bietet manche Vorteile, u. a. wird dadurch den zahlreichen Fahrplänen aus Danzgerin, die Dramburger Schulen besuchen, eine schnellere Abfahrt ermöglicht.

sch. Stolp, 16. Februar. Todlicher Unfall. Die Wäme vormittags erkrankte sich auf dem Hofe der Wäme, die Schneemühle ein tödlicher Unfall. Beim Abfaden von Stämmen wurde der Arbeiter Bergunde, Vater mehrerer Kinder, von einem abfallenden Baumstamm so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der den alsbaldigen Tod im Geolge hatte.

Regierungsbezirk Stralsund

Eine Mühle ein Opfer der Flammen

Greifswald, 16. Februar. In Alt-Panlow brannte gestern nacht gegen 2 1/2 Uhr die Mühle des Wäme Wäme vollkommen nieder. Die von Derslow mit kleiner Ueberlandbrücke angelegte Wehr konnte nicht mehr eingeleitet. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Greifswald, 16. Februar. Feuer kam gestern in dem Dachstuhl des Seitengebäudes des Hauses Wäme 224 (Ebenbüchse Gasse) unter harter Rauchentwicklung auf. Beim Eintreffen der Feuerwehr schloß noch in dem ebenfalls verunfallten Vordergebäude zwei ältere Damen. Sofort wurde der Stohrputz mit Gasmasken eingeleitet, der die Damen, denen eine Brücke über den verfallenen Treppenaufgang unbrauchbar in Sicherheit brachte. Da die Rauchentwicklung mit Kohlenoxydgas vermischt war, mußte die Rettungsmannschaft die Gasmasken abnehmen. Hierbei erlitt der Berufsfeuerwehrmann Müns II so erhebliche Rauchverletzungen, daß er mittels Krankenauto in die Klinik gebracht werden mußte. Der Wehr gelang es, nach etwa 1 1/2 Stunden Tätigkeit das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden, der teils durch Verfallung der Mühle, teils durch die Brandurache war bisher nichts zu ermitteln.

Schneid. a. D., 16. Februar. Leitungswechsel im Straßenbauamt. Regierungsrat Sarrajan in Danzsch ist zum 1. März nach Schwedt veretzt und mit der Verwaltung des Neubaus für die Amtsbauverwaltung beauftragt worden. Der hiesige Amtsbauleiter Regierungsrat Dr. Freund wird nach Breslau veretzt.

Grimmen, 15. Februar. Stadtverordneten-Versammlung. Nachdem der hiesige Bürgermeister, Pastor Balzer, und sein Stellvertreter, Arbeiter August Kerpens, wiedergewählt worden waren, wurde die erste Sitzung des Ausschusses für 1920 vorgenommen. Der hiesige Ausschuss in Eingangs und Ausgabe mit 412 300 Mark. — Die Anlage eines neuen Friedhofes erscheint notwendig. Der Plan des Gartenbau-Vertrichters Winter-Stafford wird aufgegeben und der zuständigen Kommission zur weiteren Bearbeitung überwiesen. — Einer Ummummerung der Häuser wurde angeht. Jetzt werden die Häuser in den einzelnen Straßenzügen fortlaufend nummeriert, während sie früher durch die ganze Stadt nummeriert waren. — Einmütig beschloß das Kollegium, zum 1. März eines Schutzbundes einzuführen. Eintragung und Durchbau des alten Schulgebäudes. Eine Summe von 150 000 Mark zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß die Regierung einen einmaligen Ergänzungszuschuß von 70 000 Mark bewilligt und den laufenden Zuschuß für die Volkshalle um 8000 Mark erhöht. — Der Pommerschen Deputierte in Greifswald werden zum Bau von sechs Landarbeiter-Eigenheimen Darlehen zur Verfügung gestellt. Als außerordentliche Beihilfe für die Erwerbslosen werden 8500 Mark im Wege der Gütersteuer bewilligt. Die Unterhaltung wurde gekürzt auf 20, 15, 10 und 5 Mark halbjährlich zur Auszahlung.

Gut beschäftigt

Barth, 15. Februar. Der umfangreiche Betrieb der Jutefabrik und anderer, welcher die Arbeitslosigkeit infolge Auftragsmangels auf der Höhe der Woche einflußlos machen mußte, arbeitet jetzt wieder in allen Abteilungen 40 Stunden die Woche.

Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft

„ELYSIUM“

Hierdurch machen wir bekannt, daß der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herrn Carl Fr. Braun, Vorsitzender,
Herrn Direktor Erich Otte, stellv. Vorsitzender,
Herrn Waldemar Pauly,
Herrn Geh. Kommerzienrat Konsul Rudolf Müller,
Herrn Dipl.-Ingenieur Th. Behn,
Herrn E. Gust,
Herrn O. Cylkowski vom Betriebsrat entsandt.

Die Direktion besteht aus den Unterzeichneten.

Stettin, den 15. Februar 1929.

Die Direktion.
Hans Stoffer, Carl Müller.

Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft

„ELYSIUM“

Die heutige Generalversammlung unserer Gesellschaft hat die Verteilung einer Dividende von

15 Prozent

beschlossen.
Die Auszahlung erfolgt von Sonnabend, den 16. Februar 1929, ab durch

die Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin, und durch das Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin, sowie durch die Geschäftskasse gegen Vorlage des dritten Gewinnanteilscheines der Aktien über RM. 100,- bzw. RM. 1000,- in Höhe von

Rm. 15.- bzw. Rm. 150.

abzgl. 10% Kapitalertragsteuer.

Stettin, den 15. Februar 1929.

Die Direktion.
Hans Stoffer, Carl Müller.

Stettiner Bergschloß-Brauerei Aktiengesellschaft, Stettin.

Siebenundfünfzigster Rechnungs-Abschluß am 30. September 1928.

Table with columns: Bestzwerte, Verbindlichkeiten, Ausgaben, Einnahmen, Gewinn-Verteilung. Includes sub-sections for Aktienkapital, Rückstellungen, and Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. September 1928.

Table with columns: Ausgaben, Einnahmen, Gewinn-Verteilung. Details financial results for 1928.

Friedrich Bandel, Erich Otte, Theodor Behn.

Der Aufsichtsrat.
Rudolf Müller, Vorsitzender.

Die Dividende für das am 30. September 1928 abgelaufene 57. Geschäftsjahr ist von der Generalversammlung am 15. Februar 1929 abzüglich Steuer mit 14% festgesetzt und kommt ab 16. Februar 1929 abzüglich Steuer mit Gewinnanteilschein Nr. 3 zur Auszahlung durch die Geschäftskasse sowie durch die Bankhäuser:
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stettin,
Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin,
Wm. Schlutow, Stettin,
S. Bleichröder, Berlin,
Gebr. Arandol, Dresden.

Stettiner Bergschloß-Brauerei Aktiengesellschaft.

Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft

„ELYSIUM“

Vermögensübersicht per 30. September 1928.

Table showing assets (Besitzwerte) and liabilities (Verbindlichkeiten) with columns for Rm., Pl., and sub-categories like Grundstücke, Maschinen, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September 1928.

Table showing expenses (Ausgaben) and income (Einnahmen) with columns for Rm., Pl., and sub-categories like General-Unkosten, Steuern, etc.

Der Aufsichtsrat
Carl Fr. Braun, Vorsitzender.

Die Direktion
Hans Stoffer, Carl Müller.

Handelsregister.
Widmann, Wbl. A. Simon Roth; Inhaber ist jetzt die Witwe Regina Roth geb. Stettin, 20. 1. 1929.
Karlheide R. Wbl. A. Fr. Stettin, Inhaber Otto Stettin; Firma erloschen. 24. 1. 1929.
Kulberg, Wbl. H. Konrad W. Gerhard G. m. b. H. Stammkapital beträgt 21 000 RM. Geschäftsführer ist Wilhelm Gerhard. 8. 2. 1929.
Tropfen a. Rega, Wbl. A. Paul Zeiß; Inhaber sind die Witwe Maria Zeiß mit ihren Kindern Ruth, Adolph und Oskar Zeiß. 28. 1. 1929.
Spinneblende, Wbl. A. Wilhelm Köpcke, Inhaber Rudolf Köpcke; Firma erloschen. 31. 1. 1929.

In dem Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Gustav in Stettin, Rt. Domitzsch, 24. ist zur Abnahme der Schuldberechnung des Schuldners, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schuldberechnungs- und zur Verteilung auf berechnungsberechtigten Forderungen und zur Beschließung der Schuldberechnung die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände sowie zur Anordnung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Zahlungsanweisung am 14. März 1929, 10% über den Amtsgerichtshierhöf, Elfenbeinstraße 42, Zimmer 60, bestimmt.
Stettin, den 13. Februar 1929.
Das Amtsgericht, Wbl. G.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Stettin, Spirellstraße 41, belegenen, im Grundbuche von Sommerdörfer, Anlagen, Band 6, Blatt 117, auf den Namen des Hofbesitzers August Fischer in Stettin eingetragenen Grundstücke ist aufgehoben.
Ter auf den 18. März 1929 bestimmte Versteigerungstermin fällt fort.
Stettin, den 14. Februar 1929.
Das Amtsgericht, Wbl. G.

Hörsenverbesseungsanstalt für das Vordruck im Stadtreich Stettin.

Gemäß § 5 der Genossenschaftsordnung ist vom Vorstände an der in nächster Zeit stattfindenden Mitgliederversammlung eine Stimmliste auszusetzen worden. Diese Stimmliste liegt zur Einsicht der Genossen in der Zeit vom 18. Februar 1929 bis zum 17. März 1929 einsehbar in dem Zimmer 38 des Hauptes am Viktorienhof bei dem Stadtbüroleiter 24 a in a.
Werber Genosse kann sein Stimmrecht durch einen anderen, mit schriftlicher Vollmacht versehenen Genossen ausüben.
Der hiesige stellvertretende Richter Dr. Heinrich Schindler.

Berdingung
Die Stimmformalitäten für den Wahllokal „Luitpolden“ sind zu versehen. Inhaberformulare, formel Vorrat zum Freitag, den 15. März im Städtischen Gerichtsbüro am Freitag, den 22. Februar 1929, 11 Uhr vorm.
Sommerliche Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Wohlstandes G. m. b. H.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 18. Februar 1929, vorm. 11 1/2 Uhr, versteigere ich voraussichtlich bestimmt in Stettin, Friedrich-Karl-Straße 7, Keller, Eingang vom Hof:
1 Brenn- und Destillieranlage,
1 Stimmenschießmaschine,
1 Tierlogamafine,
1 Gießmotor 27 PS,
neißbietend gegen bare Zahlung.
Sofort, Obergerichtshofrichter in Stettin, Tel. 843 98.

Wrenn, Oberförsterei Hattenwoide
berkauft am Montag, den 25. Februar 1929, von 9 1/2 Uhr vorm. ab, im Gebäude des in Hattenwoide sämtliches Rutz- und Brennholz aus der Forsterei Biele, Tannen 29 und 33, sowie das Rutz- und Brennholz aus der Forsterei Borsbe nach Borsai und Redorf. Näheres siehe Holzmarkt.

Solzauk ion
am Freitag, den 22. Februar, vorm. 10 Uhr, in P. 29 vor b. i. an ow.
Zum Verkauf gelangen ca. 100 Rmtr. Kleinfertigen-Brennholz. Beteiligungen auf Stangen werden entgegengenommen.

Möbel-Schmidt
Frauenstr. 32 u. 28. am Neuen Markt
Qualitäts-Möbel
Beaden Sie meine 12 Schaufenster. Freie Lieferung durch Liefer-Autos

Trauringe
388 585 900 aus
41... 8.25.10.- aus
Zur Einfigung
Paul Genth,
Schulzenstr. 43/44, Tel. 9/10, Str. a. W. 10 m. 43/44.

Möbel!
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen Einzelmöbel
Zahlung nach Vereinbarung
F. Malern
Tischlermeister, Heumarkt 4, Gr. Oderstraße 2.

Schiffahrts-Anzeigen
FINNSKA
Nach Abo direkt
(Reval wird nicht angelaufen)
D. „Wellamo“ 23. Febr., 15:30 Uhr
Gustav Metzler.

„Spratin“
ist für Sie unentbehrlich bei Brand- u. Beinschäd., Schnupfen, Insektenstich, Flechten, Krätze usw.
Verwenden Sie noch heute Spratin. 100 Gr. Pack. 2.-

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Stettin: Stettiner Dampfer-Compagnie, A.-G. Bollwerk 21, Albert Netz, Karlsruhstraße 1, Ludewig & Dürr, Konmarkt 3, in Bogen: Werner Brakenfeld, Billrothstraße 14, in Swinemünde: J. Müller, Spediteur, in Berlin: F. Montanus, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Invalidenstr. 93

CANADIAN PACIFIC
Das größte Verkehrsnetz der Welt!
Eigene Schnell dampfer • Eigene Eisenbahnen • Eigene Hotels
Regelmäßiger direkter Schnell dampferdienst
von Hamburg nach
Canada
Kostenlose Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten durchs
Wilhelm Völkert, Stettin, Gr. Oderstraße 31.

Neues aus Stettin

Falsche Propheten

A. H. Hui Teufel — da kommen jetzt schon Leute, die aus der Wissenschaft ein billiges Geschäft machen und behaupten, daß die jetzige Kälteperiode zur dauernden Vereisung Nordosteuropas führe! Dauernde Vereisung heißt dauernd zugefrorene Wasserleitungen, heißt, daß wir statt Eisenbahn nur noch Schlitten fahren können — hoffentlich nicht mit Kälteantrieb! —, heißt, daß die Schiffe ewig in der Ostsee liegen bleiben müssen. Diese Propheten kommen und sagen, wir müßten uns auf das Klima von Labrador umstellen.

Wissen Sie, wo Labrador liegt? Wo Labrador liegt an der Nordspitze Amerikas, ein paar Kältejahre von Nordpol entfernt. Die Estimos, die da wohnen, leben von Erzen und müssen sich vor Wölfen und Eisbären genau so hüten, wie wir vor den Autos. Wir sollen zu Estimos werden! Zu modernen Estimos, die mit elektrisch geheizten Dreirädern herumlaufen! Wir sollen ...

Einen Moment mal, bitte; da läuft gerade eine Meldung aus Labrador ein. — „Infolge der hier im Gegensatz zu Deutschland herrschenden Wärme sind sämtliche Estimos schwer erkrankt ...“

Bitte, Labrador kann kommen — es bleibt alles beim alten. Die Estimos tun uns zwar leid, gehen uns sonst aber gar nichts an ...

Flugzeuge suchen Schiffe

Gestern wurden von der Deutschen Luftfahrt im Auftrage der Marineleitung und der Wasserbauinspektion Stettin wieder Erkundungsflüge mit zwei modernen Großflugzeugen ausgeführt. „D 949“, Pilot Hauptmann a. D. Krüger, startete bei verhältnismäßig günstiger Sicht in Richtung Arkona, um die dortigen Eisberghänge zu erkunden und nach in See entweichenden Dampfern zu suchen.

Bei dieser Gelegenheit wurde über der Insel Greismader Die, die seit Wochen vom Lande abgeschnitten ist, die lang ersehnte Post in zwei Säcken von je 12 bis 15 Kilogramm abgeworfen. Das Flugzeug wurde von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt. Deftlich von Schnitz wurde leblich die Scher gegen das Packeis kämpfende Schwedenschiffe wurden in der Gegend von Rügen nicht gefolgt. Nach etwa 50 Kilometer weitem Fluge in See kehrte die Maschine nach Stettin zurück und landete gegen 17 Uhr glatt auf dem Dammischen See, dem zurzeit festesten „Landstapplatz“.

Ein zweites Flugzeug, „D 427“, Führer Fliegerkapitän Claus, traf einen Rundflug nach der Ostküste an, der über Groß-Horst circa 200 Kilometer weit die Ostküste entlang führte. Die Maschine traf nur unübersehbare Flächen schweren Packeises an, ohne irgendeine Spur von Dampfern zu finden, und kehrte dann ebenfalls wohlbehalten nach Stettin zurück.

Gasexplosion

Wie inzwischen festgestellt worden ist, handelt es sich bei der Explosion auf der Großen Bastade tatsächlich um eine Gaskugelschlagexplosion. Das Gaswerk stellte zwei undicht gewordene Hausanschlüsse fest, aus denen Gas entströmte und sich in den Kanalschächten sammelte. Das Gaswerk hat nun den Gasdruck für die Bastade herabgesetzt, die Abwasserkanäle und die Kanalschächte der Reichsbahn werden gelüftet, um noch etwa vorhandenen Gasemengen Abzug zu verschaffen.

Irgendeine Gefahr besteht nach Ansicht der Städtischen Werke nicht mehr.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auf Wunsch darauf hin, daß sich die zuerst ebenfalls angenommenen Möglichkeit, daß in die Kanalisation geschüttete Kohlenreste die Explosion verursacht haben, sich nicht bewahrheitet hat.

Vom Wochenmarkt

Der Markt lebt von der Hoffnung, daß es doch einmal Frühling werden müsse. — Inwieweit tritt diese Hoffnung in der besseren Besetzung des Marktes und dem etwas lebhafteren Verkehr schon in tatsächliche Erscheinung. Hier noch beherrschten ausschließlich trockene Waren das Feld. Gemüse, obwohl sie noch angeboten werden, sind für Käufer eine abgetane Sache.

Die Preise waren etwa folgende:
Butter, Eier: Landbutter 1,60—1,80, Molkereibutter von 2,10 an, Eier 0,17—0,19 je Stück. — Getreide: Weizen 1,20—1,40, Roggen von 1,20 an, Gerste von 1,15 an, wilde Gerste 2,00, Laubens 2,00, alte Gerste 2,00—2,50 M. — Preise für Mehl im wesentlichen unverändert. — Obst, Gemüse: Äpfel 8—10 Stück 0,50, Zitronen 3 Stück 0,20—0,25, Kirschen 0,10—0,15, Bananen 0,10, Beiloh 0,45, Rotkohl 0,20, Weißkohl 0,20, Mohrrüben 0,20, Zwiebeln 2 Stück 0,20, Spinat 0,20, Sellerie 0,40, Rosenkohl 0,30. — Fleisch: Meise lebende 1,40, große billiger, Rind 1,00, Schwein 1,00, Kaninchen 1,00, Jambon 1,20, Kater 1,40, Zander 1,40—1,50, Stäuben 0,40, grüne Deringe 0,25—0,30 M.

Personalien. Der Magistrat hat den Musikleiter Karl Reil aus Pramborn zum Dozentlehrer an den höheren Patronatsbereichen ernannt.

Der Wassermangel in Jützhof. Der von uns bereits gemeldete Wassermangel in Jützhof ist nunmehr zum Teil behoben, da das Oberdorf wieder mit Wasser versorgt ist. Das Gebiet von der Gartenstraße bis zur Frauendorfer Grenze ist allerdings noch immer ohne Wasser, da ein schwerer Rohrbruch die Leitung hier noch unbrauchbar macht.

□ Anträge auf Gewährung von Hauszinssteuererlassen für im Kreise Randow zu errichtende Neubauten (Siedlungsbauten) nimmt das Siedlungsamt des Kreises Randow, Stettin, Große Domstraße 2/3, im beschränkten Umfang noch bis zum 1. März d. J. an. Werkblätter und Formulare können beim Siedlungsamt gegen Erstattung der Kosten (50 Pf.) bezogen werden.

Winterstimmung auf der Oder



Das Geständnis des Buchheideräubers

Die polizeilichen Ermittlungen in der Sache des Buchheideräubers sind nun zu einem gewissen Abschluß gekommen. Bradt ist in vollem Umfang geständig.

Er hat insgesamt 24 Einbruchsdiebstähle und Raubüberfälle in der Buchheide eingestanden, die sämtlich im Herbst v. J. verübt worden sind. Mit seiner Geliebten zusammen war er im

Sommer v. J., nachdem er in Berlin im Hotel „Kaiserhof“, wo er als Silberputzer beschäftigt war, einen Diebstahl begangen hätte, nach Stettin zurückgekehrt. Sie mieteten sich in Finkenwalde eine Wohnung, die sie im Laufe der Monate fast ausschließlich mit gestohlenen Gut bzw. mit Hilfe des gestohlenen Geldes ausstatteten. Sämtliche Gegenstände dieser Wohnung, die inzwischen nach Stettin in eine neue

Wohnung seiner Geliebten geschafft worden waren, wurden von der Kriminalpolizei bei Beschlagnahme und per Auto abgeholt. Bradt hat die Einbrüche, deren genaue Lage zum Teil noch ermittelt werden mußte, in folgenden Ortschaften verübt: Kortenbagen, Fliederbruch, Rörchen (Rörche), Rörchen bei dem Kaufmann Meylahn, Finkenwalde bei Hart, Neu-Rosenbagen, Hinzendorf, Buchholz-Ausbau bei Schild, Buchholz-Ausbau bei Peter, Kellerbieder Mühle bei Schledt, Kellerbieder Mühle einen weiteren Einbruch, Dobberpühl, Unter-Karltsbad, Karolinenhorst, Hornstrug, Klitz, Ferdinandstein, Ferdinandstein einen weiteren Einbruch, Branten, Branten einen weiteren Einbruch, Neumart, Arminswalde, Kolow und Rosenbagen.

Zußer diesen 24 vollendeten Einbrüchen und Raubüberfällen kommen noch eine Menge Versuche,

bei denen es ihm nicht geglückt ist, den Einbruch durchzuführen, er aber am Waldestrande zur Beobachtung des Hauses gelegen hatte, auf sein Konto. Bei diesen Einbrüchen sind etwa folgende Gegenstände gestohlen worden:

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren aller Art, goldene Broschen aller Art, Trauringe, Herren- und Damenwäse aller Art, Anzüge, sonstige Bekleidungsgegenstände, Lebermittel, Photographenapparat, Portemonnaies, Zigaretten, Einrichtungsgegenstände aller Art, Wäschegarnituren, Mägen, Briefmarken, Geldtafeln, Mäntel, Leinwand, Ferngläser, silberne Büffel, Ringe aller Art usw.

Die gestohlenen und hier beschlagnahmten Gegenstände stammen zum Teil aus folgenden Ortschaften: Kortenbagen, Fliederbruch, Rörchen, Finkenwalde, Neu-Rosenbagen, Hinzendorf, Buchholz, Kellerbieder Mühle, Dobberpühl, Karolinenhorst, Klitz, Ferdinandstein, Branten, Neumart, Arminswalde und Kolow.

Die Geschädigten werden gebeten, sich recht bald zur Anerkennung und Entgegennahme des entwendeten Gutes bei der Kriminaldirektion des Polizei-Präsidiums Stettin auf Zimmer 28 zu melden.

□ Reiseprüfung am Stadtymnasium. Am 11. und 12. d. Mts. fand am Stadtymnasium

„Ein ideales Waschmittel für Wollsachen“



für Wollsachen“

Schachenmayr, der Wollfabrikant von Weltruf, macht eine wichtige Feststellung:

„GERADE WOLLSACHEN“ schreibt uns Schachenmayr, „sind in der Wäsche äußerst empfindlich und dürfen unter keinen Umständen mit scharfen Waschmitteln behandelt werden. Lux-Seifenflocken sind das ideale Waschmittel für Wollsachen“.

Sehr sorgsame Waschversuche haben diesen berühmten Fabrikanten zu diesem wertvollen Erkenntnis geführt. Ebenso findet jede Frau, daß ihre wollenen Kleider, Westen, Schals, Jumper und Decken ihre Schönheit und Weichheit besser bewahren, wenn sie mit den milden Lux-Seifenflocken gewaschen werden.



Die meisten Hausfrauen kaufen die vor-teilhafte doppelgroße Packung zu 90 Pfg.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Rommel die Reifprüfung des gymnasialen Zweiges der Schule hat, am 12. unter dem Vorsitz des Direktors die Reifprüfung des realgymnasialen Zweiges. Es befanden die Prüfungsausschüsse: Eberhardt (Vors.), Brechtel (Vize), Friebe (Philologie), Grefsch (Natur), Hähnel (Genieur), Hering (Germanistik), Hörtig (Mathematik), Lichtberg (Bibliothekar), Ledtke (Physik), Lütgen (Architekt), Reiper (Vors.), Schadow (Lehrer), Schmidt (Theologie), Scholz (Medizin), Steinte (Lehrer), Sümmich (Vollschullehrer), Tephaff (Schiffbau), Thiele (Vollschullehrer). — Im Realgymnasium: Bubbe (Genieur), Giesoff (Philologie), Gese (Vors.), Genschow (Vors.), Haase (Vors.), Hoppe (Genieur), Marafa (Vollschullehrer), Müller (Chemie), Rasmann (Philologie), Schmidt (Vollschullehrer), Sybel (Architekt).

Gärtnerausbildung

In Pommern werden zurzeit in etwa 540 anerkannten Lehranstalten jährlich etwa 250 bis 300 Gärtnerauszubildende ausgebildet, die sich nach Beendigung der Lehre zurzeit in anderen Provinzen im Betriebe weiterzubilden suchen. Die Heimatprovinz konnte ihnen nur in bescheidenem Umfang Gelegenheit geben, ihre Kenntnisse zu erweitern, weil sich nur wenige Gärtner mit Sonderkulturen befassen, die den jungen Gärtner für seine Weiterbildung von Vorteil sind. Auch eine schulpflichtige Ausbildung konnten die jungen Gärtner in Pommern nicht genießen, denn bis zum Jahre 1927 gab es in Pommern noch keine Fachschule für Gärtner. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat die Landwirtschaftskammer in Pommern an der Lange Straße 115, eine Gärtnerlehranstalt gegründet, auf der Gärten in einjährigem Besahrgang für ihren Beruf gründlich vorbereitet werden. Der Besuch der Lehranstalt ist aber nur für Gehilfen möglich, die ihre Lehrlingsprüfung bestanden haben. Ausnahmeweise, weil es sich um eine Uebergangsaufnahme handelt, kann die Lehranstalt bis zum Frühjahr 1930 auch noch Schüler aufnehmen, die nicht die Gelegenheit hatten, eine Lehrlingsprüfung abzulegen.

Eine gute Berufsausbildung bedeutet heute in jedem Fache ein wertvolles Rüstzeug, um im Leben vorwärtszukommen, und auch der Gärtner wird seinen vielfältigen Aufgaben nur dann gerecht werden können, wenn er beste Fachausbildung genossen hat. Die in Pommern abgeleitete Schule bedeutet für alle pommerschen Gärtner einen außerordentlichen Gewinn, weil sie jetzt die Möglichkeit haben, in der Heimatprovinz und vielfach in der Nähe des Elternhauses eine Schule zu besuchen, was bezüglich der Kosten eine wesentliche Erleichterung bedeutet. Zudem stehen der Schule vonseiten der Landwirtschaftskammer, des Landesverbandes Pommern und mehrheitlich auch noch von anderer Seite Beihilfen für bedürftige Schüler zur Verfügung. Nähere Auskunft kann von der Schule selbst eingeholt werden, bei umfangreichem Prospektmaterial folgendes verfordern.

Die Brennstoffversorgung Stettins

Zur Erörterung der derzeitigen Lage über die Brennstoffversorgung der Bevölkerung Stettins hatten sich gestern Vertreter des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten, des Magistrats, der Klein- und Großhandels zusammengefunden. In der Unterredung haben auch der Delegierte des Wohlfahrtsamts sowie der Schuldeputation teilgenommen.

Es wurde auch bei dieser eingehenden Besprechung festgestellt, daß die in den letzten Wochen eingegangenen Britettimmengen außerordentlich gering waren, worauf die derzeitigen Schwierigkeiten in erster Linie hinsichtlich der Britetverorgung zurückzuführen sind.

Soweit die Koks- und Kohlenversorgung in Frage kommt, liegen erhebliche Schwierigkeiten nicht vor. Die Vorräte, die insbesondere an Koks, hauptsächlich auch für die Kleinerbraucher, in Frage kommen, sind so groß, daß die Kohlenversorgung auch für die nächsten Wochen noch durchaus gesichert erscheint.

Auch hinsichtlich der Koksversorgung, insbesondere der öffentlichen Gebäude, Dienststellen und Wohlfahrtsanstalten, liegen irgendwelche Schwierigkeiten nicht vor. Deren Versorgung, insbesondere auch soweit nach die Schulen in Frage kommen, ist gesichert.

Erheblich schwieriger liegen die Verhältnisse bei der Britetverorgung. Um zunächst einmal sämtliche in den nächsten Tagen eingehenden Britettimmengen ausschließlich dem Kleinerhandel bzw. dem Einzelverbraucher zuführen zu können, ist der Schuldeputation nahegelegt worden, zunächst die Schulen, welche noch auf Britetlieferung angewiesen sind, für etwa acht Tage zu schließen. Die Braunkohlenbritetproduktion beträgt zurzeit etwa 55-60 Prozent.

Nach den Bestimmungen des Syndikats sollen lebenswichtige Betriebe: Bädereien, Joffen, Krankenhäuser ihren vollen Bedarf erhalten, während der Rest für die übrigen Kleinerbraucher zur Verteilung kommt. Hieraus ergibt sich, daß solange nicht die Produktion wieder gesteigert werden kann, zunächst bei der Britetverteilung nach einige Schwierigkeiten entstehen werden. Da sich aber Hausbrandkoks sehr gut als Ersatz für Britetts eignet und Hausbrandkohlentimmengen genügend vorhanden sind, können nach der Auffassung sämtlicher Teilnehmer in der Brennstoffversorgung weitere größere Schwierigkeiten demnächst nicht eintreten, zumal auch seitens des Magistrats beabsichtigt sein soll, den Wohlfahrtsamt unterstützen und wahrheitsgemäß auch den Erwerblosen Beihilfen für Koks zu veranlassen, die von ganz bestimmten Kohlenhandlungen, welche vorher ausreichend am Kohlengroßhandel beliefert werden, abzugeben wären.

In den nächsten Tagen wird eine kleine Kommission, bestehend aus den Vertretern der Behörden und des Kohlenhandels, denen sich auch der Generaldirektor der Hafengemeinschaft und der Hafenbetriebsgesellschaft, Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krahne, zur Verfügung gestellt hat, nach Berlin fahren, um mit dem Reichskohlenrat darüber zu verhandeln.

Über die Vorbringlichkeit der Belieferung Stettins und der Provinz Pommern zu verhandeln.

Da die gleichen Schwierigkeiten, wie sie in Stettin sind, auch in der übrigen Provinz in den kleineren Orten, allerdings nicht in diesem Maße, aufgetreten sind. Es wird Aufgabe dieser Kommission sein, durch das Britettimmengen härtere Britetlieferungen herbeizuführen, denen nach Zustimmung der Reichsbahn irgendwelche Vertretungen nicht entgegenstehen, da der Verkehr durch irgendwelche Umstände zurzeit nicht behindert ist.

Die durch verschiedene Mitteilungen eingetragene Beunruhigung in der Bevölkerung ist daher nicht berechtigt. Der Handel verfügt über ausreichende Erfahrungen an Koks, die in geringeren Mengen auch bei den Defizit, bei denen bisher Britetts verwendet worden sind, verwendet, ebenfalls ihre guten Dienste tut. Die Bürgerpflicht tut daher gut, wenn sie bei fehlenden Britetts sich entsprechende Kohlenmengen beschafft, wenn sie im Interesse der übrigen Mitbürger zunächst ihren Bedarf für die nächsten Tage nur fordert und weiter auch nur die wirklich notwendigen Defizit beizt.

Der Kohlenhandel wie auch die Behörden werden alles tun, um keine Not eintreten zu lassen. Irgendwelche Beunruhigung, daß die Brennstoffversorgung eintreten könnte, sind daher durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht begründet.

Da sich in der nächsten Zeit die Haushaltungen auf den Verbrauch von Steinkohlen an Stelle der Britetts umstellen müssen, sei auf folgenden hingewiesen:

Die Steinkohlen lassen sich genau so wie die Braunkohlen verwenden. Die Steinkohlen aber einen größeren Heizwert als Britetts haben, ist ein langwieriges Anfeuern und dafür eine öftere Beschickung des Ofens mit kleineren Mengen anzuraten.

Ortsrat der Groß-Stettin des Deutschen Beamtenbundes

In einer Mitgliederversammlung des Ortsrat der Groß-Stettin des Deutschen Beamtenbundes sprach der Leiter des Heimstättenamtes der deutschen Beamtenchaft, Johannes Kubisch-Berlin, über das Beamtenheimstättenamt und die Beamtenhausparzelle. Er zeigte, in wie enger Wechselwirkung die Frage

des Wohnungsbaus mit der Bodenreform geknüpft ist und daß diese die Voraussetzung einer erfolgreichen Arbeit auf dem betreffenden Gebiete ist. Die Heimstättenfrage ist nicht eine besondere Angelegenheit der Beamtenchaft, sondern nur mit Hilfe der Volksgemeinschaft zu lösen. Einem Anhangsamt als geographischem Gebiet stellt das Beamtenheimstättenamt dar, das der aktiven und inaktiven Beamtenchaft die Möglichkeit bietet, durch Abtretung von Gehaltsbeträgen zur Heimstätte zu kommen. Redner ging auf die wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes ein und schloß die Rede, auf denen man auf die Beamtenhausparzelle zum Eigenheim gelangen könne.

In einer regen Aussprache zeigte sich, daß lebhaftes Interesse für die Frage vorhanden war. Die organisierte Beamtenchaft ist in sämtlichen Teilen des Reiches durch Beamtenheimstättenämter vertreten, die gleichzeitig Auskunftstellen für alle Fragen sind.

Der heutige Abend

- Städtetheater, 19.30 Uhr: „Die Herzogin von Chicago“.
- Bellevue-Theater: „36 Tasse Ihre Hand, Madam“.
- Centralhallen: „Das lebende Magazin“.
- Trocadero: „Robaret“.
- Stettiner Urania: „Waterloo“.
- Scala: „Der Fackelzug“.
- Palast-Theater: „Der Raub der Sabinen rinnen“ — „Der Witternachtsweiser“.
- Städtische Singschule: „Risse, die man nie vergißt“.
- Atlantia: „Aber das Fleisch ist schwach“.

Das Sonntagsprogramm

- Städtetheater, 16 Uhr: „Martha“ — 19.30 Uhr: „Katharina Knie“.
- Städtische Oper.
- Sonabend, 7.30 Uhr (ermäßigte Preise): „Die Herzogin von Chicago“ Sonntag, nachmittags 3 Uhr (ermäßigte Preise): „Katharina Knie“, abends 7.30 Uhr (Erführung): „Katharina Knie“, ein Seiländerstück von Carl Zuckmayer, Montag, 7.30 Uhr: „Die Weber“ Dienstag, 7.30 Uhr: „Katharina Knie“, Mittwoch, 7.30 Uhr: „Eine einzige Nacht“, Donnerstag, 7 Uhr: „Tannhäuser“, Freitag, 8 Uhr: „Don Pasquale“, Sonnabend, 8 Uhr (Theaterg. Abt. 2): „Holoferne“.

St. Jakob-Wendler, Sonabend, 18 Uhr: C. Berner: „Pränum C-moll“, H. Regner: „Pensilvanien“, J. C. Bach: „Die ich folge dir gleich“, (Elinor Gabriel), G. Tartini: „Gemein für Solina (Sanskrit)“, G. F. Handel: „Arie“, „Er werde keine Berde“ (Elinor Gabriel), J. C. Bach: „Hage Hobbe“, Orgel: Gottlob Babes.

Familien-Nachrichten.

Geburten:

Die Geburt eines kräftigen Mädchens geben bekannt
Dr. Kurt Kleinschmidt und Frau Lotte geb. Benthoid
Stettin, den 8. Februar 1929

Verlobungen:

Cröslin: Käthe Breuhahn und Rudi Nehls
Stolp i. Pom.: Erna Drewitz und Hauptmann Hans Bergen.

Todesfälle:

Stettin: 14. 2. Obertelegraphensekretär Karl Bahagen, 39 J., Pölitzer Straße 28, Beis. Montag 2.15 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 15. 2. Zolbehrschsekreter i. R. Friedrich Borisch. — 13. 2. Früherer Schlosser Viktor Czaslawski, 74 Jahre. — 13. 2. Schuhmachermeister Gustav Frank, 61 J., Eisenstraße 7, Beis. Montag 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 13. 2. Hans Gerhard Grusewski, 6 J., Friedrichstraße 15, Beis. Montag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 13. 2. Lagerverwalter Willy Kahmke, 34 J., Beis. Montag 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 13. 2. Margarete Knobloch, Turnerstr. 27, Beis. Montag 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 15. 2. Hausmeister Franz Kuchnowsky, 72 J., Kronehofstr. 21. — 15. 2. Hermann Preuß, 74 J., Beis. Mittwoch 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 13. 2. Traugott Ritter, 78 J., Kreckower Straße 92, Beis. Montag 2.15 Uhr von der Bredower Leichenhalle. — 15. 2. Landesrat a. D., Geh. Regierungsrat Paul Scheinmann, Derflingerstr. 3, Trauerfeier Dienstag 1.30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 13. 2. Ww. Helene Stiegemann, geb. Wasse, 69 Jahre, Grinstraße 5, Beis. Montag 10.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 12. 2. Marie Wolff, geb. Kämmerling, 65 J. — 13. 2. Anna Gerth, geb. Behnke, 46 J., Beis. Sonntag 2.30 Uhr. — 14. 2. Uhrmacher Albert Sieslaff, 47 Jahre, Beis. Dienstag 2.30 Uhr vom Trauerhause, Keilstraße 22. — 13. 2. We-

chenwärter i. R. Franz Wendt, 61 J., Beis. Sonntag 3 Uhr vom Trauerhause, Kreuzsteig 4. — 14. 2. Franziska Pittekow, 73 J., Beis. Sonntag 3.30 Uhr von der Friedhofskapelle. — 14. 2. Dachdeckermeister Robert Kunst, 73 J., Beis. Montag 3 Uhr vom Trauerhause, Kleiststraße 17. — 14. 2. Altsitzer und Fischer Wilhelm Fahr, 80 J., Beis. Sonntag 3.30 Uhr vom Trauerhause. — 13. 2. Altsitzer Hermann Köhler, 71 J., Beis. Sonntag 2 Uhr von der alth. Kirche in Jassow. — 13. 2. Maurer Albert Hoppe, 85 J., Beis. Sonntag 2 Uhr vom Trauerhause. — 14. 2. Albert Uecker, 54 J., Beis. Montag 3.30 Uhr. — 14. 2. Altsitzer Friedrich Kluth, 96 J., Beis. Montag 2 Uhr. — 14. 2. Gerichtsvollzieher i. R. August Engelmann, 65 J., Beis. Montag 3 Uhr vom Trauerhause, Lange Straße 43. — 14. 2. Elfriede Fest, 26 J., Beis. Sonntag 3.30 Uhr vom Trauerhause, Stettiner Straße 22. — 14. 2. Wilhelmine Pusch, geb. Rix, 81 J., Beis. Montag 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. — 13. 2. Landwirt Theodor Klek-hauer, Beis. Sonntag 2 Uhr vom Trauerhause. — 13. 2. Former und Eigentümer Hermann Hirsch, 49 J., Beis. Sonntag 4 Uhr von der Torgelower Friedhofskapelle. — 15. 2. Erna Teske, 16 J., Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauerhause, Lange Straße 54. — 12. 2. Mathilde Puhlbirgze, geb. Oldenburg, 76 J., Beis. Montag 2 Uhr vom Trauerhause. — 14. 2. Auguste Dobbrunz, 66 J., Kavelnigenweg 43, Beis. Montag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs. — 14. 2. Pauline Lange, 64 J., — 14. 2. Anna Nees, geb. Franke, Ouechstraße 8, Beis. Montag 4 Uhr von der Leichenhalle. — 14. 2. Schneidermeister Friedrich Manthey, 77 J., Promenade 24, Beis. Sonntag 3.30 Uhr vom Trauerhause. — 13. 2. Anna Luise Scharring, 87 J., Beis. Sonntag 2.30 Uhr vom Trauerhause. — 14. 2. Früherer Ritterrutsrichter Friedrich Schilling, 77 J., Brüssow Str. 2, Beis. Sonntag 3 Uhr von der Friedhofskapelle. — 14. 2. Postarant Ludwig Metz, 86 J., Beis. Sonntag 3 Uhr. — 13. 2. Wilhelm Pieper, 74 Jahre, Beis. Dienstag 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Stolp i. Pom.: 14. 2. Ww. Auguste Adam, geb. Wissing, 88 J., Beis. Montag 2 Uhr von der Friedhofskapelle. — 12. 2. Schuhmachermeister Otto Karow, 36 J., Beis. Sonnabend 2 Uhr vom Trauerhause. — 14. 2. Postdirektor i. W. Albert Schettler, Sarnowstraße 12, Trauerfeier Montag 3 Uhr in der Kapelle des städt. Krankenhauses. — 14. 2. Luise Wangelin, geb. Hanf, 54 J., Beis. Montag 3 Uhr von der St. Johannis-Leichenhalle.

Statt jed. besonderen Anzeige

Heute morgen entschlief sanft nach langen Krankheitsagen mein lieber Bruder, der Kaufmann

Herr Willy Krüger
kurz vor Vollendung seines 57. Lebensjahres.

In tiefer Trauer:
John Krueger.
Newyork, den 15. Februar 1929.

Herr Willy Krüger

Nach mehr als dreißigjähriger treuer Mitarbeit entziff uns der Tod unsern lieben Vetter,
Herr Willy Krüger
im 57. Lebensjahre.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hans und Paul Piper
in Firma Paul Piper.
Stettin, den 15. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der großen Kapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Nach längerer Krankheit verschied heute morgen unser Betriebsleiter

Herr Willy Krüger
Er war uns jederzeit ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und gütiger Fürsorge.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Paul Piper,
Stettin, den 15. Februar 1929.

Die Beerdigung meiner lieben Tochter, unserer so früh dahingegangenen Schwester

Erna Teske
findet nicht am Montag, sondern erst am Dienstag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Ernst Teske und Kinder.
Hökendorf, den 16. Februar 1929.

Otto Fleiss, Leichenbestatter
Nur Hohenzollernstraße 77. Laden
Telephon 33082.

Große Auswahl in Weiß-, Blau- u. Roten. Kleider u. billigen Herren-Herberbräunen aus und nach Maß.

sämtliche Sargausstattungen

Totenwäsche, Beschläge, Aufbahrungartikel in jeder gewünschten Preislage liefert nur an Wiederverkäufer
Leopold Saling, Landsberg a. W.
Tel. 249 Gegr. 1888
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 16. Februar 1929 / Nr. 40

Generalversammlungen im Rückforth-Konzern

Gestern vormittag haben in der Börse vier Generalversammlungen von Gesellschaften stattgefunden, die dem Rückforth-Konzern angehören.

In der Generalversammlung der **Friedr. Rückforth Ww. A.-G.** war 10 800 RM. Vorzugs- und 134 820 RM. Stammaktienkapital vertreten.

Die Reserven für das Geschäftsjahr 1927-28 wurden einstimmig genehmigt. Die Gewinnverteilung geschiedt bekanntlich folgendermaßen: 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien 648 RM., Zahlung einer Restdividende auf die Vorzugsaktien 1296 RM., an die gesetzliche Rücklage 3911 RM. und als Vortrag auf neue Rechnung 1221 RM.

Neu in den Aufsichtsrat wurde Geheimrat Kommerzienrat Konsul Rudolf Müller gewählt.

In der Generalversammlung der **Stettiner Bergschloß-Brauerei A.-G.**

vertraten 20 Stammaktionäre 609 000 RM. und 1 Vorzugsaktionär 5000 RM.

Sämtliche Tagesordnungspunkte fanden die einstimmige Zustimmung der Versammlung. Zur Verteilung kommen für das Geschäftsjahr 1927-28 14 Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien, auf neue Rechnung werden 4423 Reichsmark vorgetragen. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde von bisher sechs auf drei Stimmen herabgesetzt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrates wurde wieder- und Dr. Müller neu gewählt.

In der Generalversammlung der **Stettiner Brauerei A.-G. „Elysium“**

waren 462 960 RM. Stamm- und 6300 RM. Vorzugsaktienkapital vertreten.

Auch hier wurden die Regularien einstimmig genehmigt. Es kommen demnach 15 Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien zur Ausschüttung.

Zwei ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt und ferner das Stimmrecht der Vorzugsaktien von bisher 12 auf 6 Stimmen herabgesetzt.

Zum Schluß wurde die Generalversammlung der **Böhrisch Brauerei A.-G.**

abgehalten. Auch sie nahm einen glatten Verlauf.

14 Aktionäre vertraten insgesamt 996 200 RM. des Aktienkapitals.

Aus dem Reingewinn von 184 825 RM. erhalten die Stammaktionäre 4 Prozent (sowie 6 Prozent Superdividende) und die Vorzugsaktionäre 6 Prozent, auf neue Rechnung werden 6074 RM. vorgetragen.

Die Herabsetzung des Stimmrechtes der Vorzugsaktien von bisher 12 auf 6 Stimmen wurde wie bei der „Elysium“-Brauerei genehmigt und zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 15. Februar. Getreidenotierungen: Roggen: inl. 215. Weizen: inl. 225. Hafer: 206 bis 212. Sommergerste: 195 bis 207. Braugerste: 228 bis 238. Mais: Mixed II: 224 RM. für 1000 kg wagnonif Stettin.

Stettin, 15. Februar. Kartoffelnotierungen: Frostes wegen kein Handel.

Stettin, 15. Februar. Heringsnotierungen. Die Preise verstehen sich ohne Zoll (transit) für 1 Faß ab Lager Stettin. Schotten, crownbrand: Fülls 72-74 sh. Matties 64-66 sh. Matties 45-47 sh. Medium 52-53 sh. Yarmouth und Lowestoft: Fülls 53-60 sh. Matfüls 39-44 sh. Matties 38-40 sh. Matties, frische: Large 70-80 sh; Westküsten: Large 70-80 sh, Selected 65-75 sh. Deutsche Heringe: Kleine 40-42 RM. verzollt. Norweger: 1928er Sloe 4-500er, 5-600er, 6-700er 16-18 NKr., 1929er Sloe geräumt: 1928er Vaar 4-500er, 5-600er, 6-700er 16-18 NKr. Sardellen: 1928er und 1927er Holländer 86-90 RM. verzollt.

Berliner Produkte

Berlin, 16. Februar. Die Produktenbörse eröffnete heute in ruhigerer Haltung. An den überseischen Terminmärkten hatten sich gestern die anfangs erzielten Preisbewegungen nicht behaupten können, und die Abschwächung wirkte sich auch hier auf die Unternehmungslust der Käufer aus. Die Cifioletten für Auslandsweizen lauteten trotz der niedrigeren Schlußmeldungen von Uebersee größtenteils unverändert und fanden daher kaum Beachtung. Vom Inlande hält sich das Angebot von Weizen und Roggen bei gestrigen Forderungen in mäßigen Grenzen, da jedoch vom Exportgeschäft keinerlei Anregungen geboten wurden und auch die Mähten infolge des wenig befriedigenden Mehlgeschäfts mit Anschaffungen vorsichtig waren, so trat das Preisniveau für Inlandsgetreide eine Senkung um etwa eine Mark. Auch am Lieferungs- und Futtermittelmarkt waren für Weizen und Roggen Preisabschläge in demselben Ausmaße zu verzeichnen. Das Geschäft kam nur schleppend in Gang, für die Jüdischen kam Anfangsnotierungen nicht zustande. Das Mehlgeschäft ist sehr still und beschränkt sich auf kleine Konsumkäufe. Hafer stand ausreichend zur Verfügung, die Preise waren zwar ziemlich gehalten, jedoch kauft der Konsum nur für den dringenden Bedarf. Gerste still.

Notierungen vom 16. Februar.

Weizen: märk. 218 bis 220, März 235 bis 234,75 B., Mai 240 bis 239,75. Juli 248, matter. Roggen: märk. 206 bis 209, März 223,75 u. B., Mai 232,50, bis 232, Juli 234,50; schwächer. Gerste: Brauereier 218 bis 220, Futter- und Kleintier 212 bis 202, ruhig. Hafer: märk. 200 bis 206, still. März 238 bis 239, ruhig. Weizenmehl: 26,50 bis 30, ruhig. Roggenmehl: 27,65 bis 29,85, ruhig. Weizenkleie: 15,70 behauptet. Roggenkleie: 14,75. Weizenkleiemelasse: 15,10 bis 15,20, behauptet.

16.2.	16.2.
Erbsen, Viktoria 10,00-16,00	Sardellen, alte 41,00-60,00
Kl. Speiseerbsen 27,00-30,00	Sardellen, neu 25,00-28,00
Futtererbsen 28,00-29,00	Leinölen 2,00-20,00
Peisenerbsen 28,00-29,00	Trockenschmitz 15,70-18,00
Ackererbsen 21,00-23,00	Wasserschrot 20,50-21,50
Wicken 21,00-22,00	Kartoffellocken 20,50-21,50
Lupinen blaue 19,00-16,00	
Lupinen gelbe 20,00-21,00	

Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 16. Februar. Molkerbutter 1,90 bis 2,00. Landbutter 1,30 bis 1,70. Bienenhonig 1,50. Eier pro Stück 3,40 bis 3,80. Schweineschmalz 1,40. Gänsefett 1,80 bis 1,90. Hühner 2,50 bis 4,00. Enten 1,20 bis 1,30. Puten 0,90 bis 1,20. Gänse 1,20 bis 1,30. wilde Kaninchen 1,75 bis 2,00. Rehwild, zerlegt 0,60 bis 1,40. Hirsch, zerlegt 0,70 bis 1,20. Wildschwein 0,80 bis 1,00. Rindfleisch 1,00 bis 1,30. Schweinefleisch 1,10 bis 1,20. Kalbfleisch 0,90 bis 1,10. Hammelfleisch 1,20. Hechte 0,90 bis 1,10. Barse 0,70 bis 0,90. Biele 0,40 bis 0,60. Schlei 1,10 bis 1,20. Karpfen 1,20 bis 1,30. Sinte 0,25 bis 0,35. Quappen 0,80 bis 0,90. Maränen 0,80 bis 1,00. grüner Hering 0,20 bis 0,25. Salzhering 0,06 bis 0,07. Flunder, ger. 0,70 bis 1,00. Schellfisch 0,50 bis 0,60. Bückling 0,60 bis 0,80. Spotteln 0,60 bis 0,80. Aal 1,40 bis 1,60. Weikohl 0,12 bis 0,15. Rotkohl 0,20 bis 0,25. Rosenkohl 0,40 bis 0,50. Wurzeln zw Pfund 0,15. Mohrrüben 0,15 bis 0,20. Zwiebeln 0,20 bis 0,25. Aepfel 0,30 bis 0,40. Kartoffeln 3,00 bis 3,50. Gerste 0,50 bis 0,60. Weizen 9,75 bis 10,00. Hafer 9,40 bis 9,60. Roggen 9,50 bis 9,75. Erbsen 15,00 bis 28,00. Mais 12,50 bis 13,00. Ferkel oro Paar 52,00 bis 65,00. Pölke pro Stück 30,00 bis 45,00 RM.

Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 16. Februar. Molkerbutter 2,00 bis 2,10. Landbutter 1,70 bis 1,80. Eier pro Stück 3,20 bis 3,40. Schweineschmalz 1,30 bis 1,40. Gänsefett 1,20 bis 2,00. Bienenhonig 1,40 bis 1,50. Hühner, alte 2,50 bis 4,00. Puten 2,00 bis 2,75. Hornvögel 0,80 bis 1,20. Puten 1,20 bis 1,40. Tauben 0,90 bis 1,10. Kaninchen 1,50 bis 2,50. Hirsch, zerlegt 0,50 bis 1,20. Wildschwein 1,00 bis 1,20. Schweinefleisch 1,20 bis 1,40. Rindfleisch 1,00 bis 1,30. Kalbfleisch 0,80 bis 1,00. Hammelfleisch 1,20 bis 1,30. Hecht 1,40. Bars 0,50 bis 0,60. Plötzen 0,50 bis 0,60. Flunder, ger. 0,30 bis 0,45. Aal, ger. 3,85 bis 4,20. Lachs, ger. 4,00 bis 4,40. Dorsch 0,45 bis 0,50. Strandheringe 0,25 bis 0,30. Salzheringe

0,07 bis 0,10. Bücklinge 0,40 bis 0,50. Wiesingkohl 0,15 bis 0,20. Weikohl 0,16 bis 0,15. Rosenkohl 0,15 bis 0,25. Grünkohl 0,15 bis 0,25. Rosenkohl 0,50 bis 0,60. Blumenkohl 0,60 bis 0,80. Wurzeln 0,10 bis 0,15. Mohrrüben 0,10 bis 0,15. Kohlrabi 0,15 bis 0,20. Zwiebeln 0,20 bis 0,25. Sauerkohl 0,20 bis 0,25. Schwarzwurzel 0,40 bis 0,50. rote Bete 0,15 bis 0,20. Rettich 0,10 bis 0,20. Weintrauben 0,60 bis 0,90. Aepfel 1,20 bis 0,60. Walnüsse 0,70 bis 0,80. Haselnüsse 0,70 bis 0,80. Kartoffeln 3,00 bis 3,50. Hafer 9,50 bis 10,10. Gerste 9,00 bis 10,00. Roggen 10,10 bis 10,30. Weizen 10,20 bis 10,40. Erbsen 12,50 bis 16,00. Mais 11,30. Ferkel 24,00 bis 30,00 RM., ältere teurer.

Stettiner Großhandelspreise

vom 15. Februar 1929 pro 50 kg.	
Gruppe I	Fett und Gewürz
Schnittmehl 28,00-30,00	e nach Qu. 52,00-56,00
Ma karon (Grobwaare) 40,00-50,00	Corned Beef 1,4
Kartoffelmehl 19,25-23,00	Rosen-Doz 22,00-23,00
Weiz-Mehl 15,50-16,50	Margarine 1,1-1,4
Weizenkleie 22,50-23,00	
Weizenkleie 18,50-21,00	Gruppe IV
Weizenkleie 22,50-23,00	Kaffee, roh
Gerstgrütze 17,50-19,00	gering, Brasil 155,00-165,00
Gruppen 18,00-24,00	sup. Santos, 175,00-185,00
Haterrgrütze 22,00-23,00	per u. Strapa 190,00-205,00
Pfaffen 22,50-24,00	Guatemala 205,00-247,00
ohnen, weiße 48,00-55,00	Kaffee, geröstet
Erbsen, klein 20,00-23,00	minimal
Golddorben 21,00-23,00	Santos 230,00-290,00
	Guatemala 290,00-310,00
Gruppe II	Gerstgrütze 18,00-19,00
Pfeifer w. Münt. 315,00-340,00	Roggen, geröstet 13,00-20,00
Pfeifer schwarz 115,00-240,00	Reis, Burma 17,50-18,00
Riment Java 176,00-185,00	Reis, Strach 15,50-16,00
Cassia vera 105,00-120,00	Reis, Meumien 21,50-24,00
Zim gem. 98,00-120,00	Reis, Aracan 20,50-22,00
Neiken 215,00-220,00	Risgrisse 17,00-17,50
Kümmel 48,00-51,00	Gruppe V
Rackbiss, gem. 49,00-78,00	Kunststoffe 32,00-34,00
Chars C. Pflaum 32,00-36,00	Kons-Marmelade 32,00-36,00
60/70 i. Kist. 38,00-42,00	Vierf-Marmelade 36,00-42,00
70/80 36,00-38,00	Speiseyoghurt 27,00-30,00
80/90 35,00-38,00	mittel 5 27,00-30,00
Rosinen 34,00-38,00	dunne 22,00-27,00
Korinthen 54,00-68,00	Rübenstift 52,00-54,00
Kisten 45,00-70,00	Mus in Eimern 40,00-35,00
Mandel, süß 180,00-220,00	Plummen, E. 32,00-36,00
Mandel, bitter 190,00-240,00	Soß- u. Fassa 21,00-31,00
Gruppe III	Gruppe VI
Zucker Bas. Me. 26,50-26,75	Kernseife 40,00-42,00
Schmalz (Lard) 31,00-34,00	Talgkernseife 34,00-38,00
Tierces 71,00	Rei starke 48,00
Kisten 71,50	Kerzen (Paraffin) 55,00
Bratenschmalz 79,00	Steinöl 14,00
Tierces 79,00	Siedesalz 4,80
Kübel 79,00	Soda krist. 5,50

Wochenberichte über Salzheringe

Die Firma E. F. Dahlke, Stettin, schreibt in ihrem Bericht vom 15. Februar: In dieser Berichtswoche blieben infolge der Eisschwierigkeiten die erwarteten Heranzufuhren, besonders von neuen Sloeheringen aus. — Nur ein einziger direkter Dampfer „Mars“ von Great Jarmouth und Lowestoft brachte 4872 ganze und 244 halbe Faß englische Heringe hier an. — Die Umsätze blieben daher in engen Grenzen und bei ziemlich festem Markt zeigten die Preise ein festes Gepräge. — Die letzten Großhandelsnotierungen stellen sich für Crownbrand Fülls 72 bis 74 sh. Crownbrand Matfüls 64 bis 66 sh. Crownbrand Matfüls 45 bis 47 sh. englische Jarmouth-Lowestoft Fülls 58 bis 60 sh. Matfüls 39 bis 44 sh. Matfüls 38 bis 40 sh. 1928er neuer Sloeheringe fehlen infolge der ausgebliebenen Zufuhren gänzlich, 1928er Sloeheringe 4-500er und 5-600er 16 bis 18 NKr., 1928er Vaarnerne 16 bis 18 NKr., Kühlhaus-Matfisheringe Westküsten large 70 bis 80 sh. selected 65 bis 75 sh. frische large Maties 70 bis 80 sh. — Alle Preise unverzollt je Faß ab Lager Stettin, netto.

Sardellen, Holländische, echte, erstklassig gestempelte 1928er und 1927er 86 bis 99 RM. je Anker verzollt.

Die Firma Theod. Hellm. Schröder, Stettin, schreibt in ihrem Bericht vom 15. 2. Eingetroffen sind in der abelaufenen Woche nur 4872 ganze und 141 halbe Fässer mit dem Dampfer „Mars“ aus Great Jarmouth. Auf weitere Ankünfte dürfte, solange die Eisschwierigkeiten andauern, nicht zu rechnen sein. Das Geschäft hat weiter einen ruhigen Verlauf genommen. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert.

Es notieren: Crownfülls 72 bis 74. Crownmatfülls 64 bis 66. Crownmatfülls 39 bis 44. Jarmouth Fülls 58 bis 60. Matfülls 39 bis 44. Matfülls 38 bis 40. Matfülls 39 bis 40. 1928er Sloeheringe 4-500er, 5-600er, 6-700er 16 bis 18 NKr., 1928er Vaarnerne 4-500er, 5-600er, 6-700er 16 bis 18 NKr. Von 1929er Sloeheringe ist nichts vorhanden.

Sämtliche Preise verstehen sich transit ab Lager Stettin.

Vermisst

wird von jedem Geschäftsmann das Deutsche Reichs-Adressbuch von Rudolf Mosse wenn er vermisst, rechtzeitig die neue Ausgabe zu bestellen. Der Versand der neuen, fünfbändigen Ausgabe ist in vollem Gange. Sichern Sie sich die bald verfügbare Ausgabe durch sofortige Überweisung des Betrages von M. 10,- auf das Postkontokonto Berlin 26517. Rudolf Mosse, Abt. d. Geschäfts-Adressbücher und Codes, Berlin SW. 10017. Rudolf Mosse-Haus

Zwangsversteigerung ländlicher Grundstücke

im 3. Vierteljahr 1928.

Im 3. Vierteljahr 1928 wurde das Zwangsversteigerungsverfahren über 2764 ländliche Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 37 389 ha und einem gesamten Grundsteuer-Reinertrag von 350 244 Reichsmark eröffnet.

Zwangsweise versteigert wurden in derselben Zeit 387 Grundstücke mit einer Fläche von 13 777 ha.

Gegenüber dem vorangehenden Vierteljahr 1928 haben die eingeleiteten Verfahren nach der Zahl der Fälle um 1,95 Prozent und nach der Fläche um 8,04 Prozent zugenommen. Die durchgeführten Zwangsversteigerungen zeigen ein Anwachsen der Fälle um 8,71 Prozent, der Fläche um 69,2 Prozent und des Grundsteuer-Reinertrages um 58,7 Prozent. Die eingeleiteten und durchgeführten Zwangsversteigerungen der hauptsächlich zur Land- oder Forstwirtschaft dienenden Grundstücke von Besitzern, die in der Land- oder Forstwirtschaft Haupt- oder nebenberuflich tätig sind, nahmen gegen das vorangehende Vierteljahr allgemein zu.

Verglichen mit dem gleichen Vierteljahr des Vorjahres wurden 81,2 Prozent mehr landwirtschaftliche Hauptbetriebe mit einer um 50,7 Prozent größeren Fläche im Berichtsquartal zur Zwangsversteigerung gebracht.

Die Mehrzahl der Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Hauptbetriebe entfiel wieder auf die östlichen Provinzen, Ostpreußen, Pommern, Brandenburg und Niederschlesien.

Umsatzsteuerumrechnungssätze

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat Januar 1929 wie folgt festgesetzt:

Argentinien 100 Goldpesos 403,01 RM. Britisch-Honkong 100 Dollar 208,13 RM. Britisch-Ostindien 100 Rupien 153,48 RM. Britisch Straits Settlements 100 Dollar 236,39 RM. Chile 100 Pesos 51,48 RM. China-Schengai 100 Tael (Silber) 266,27 RM. Luxemburg 500 Franken 58,46 RM. Mexiko 100 Pesos 233,67 RM. Peru 1 Pfund 1703 RM. Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Rubel 1-1 Tschernowez 21,64 RM.

Rückgang im Zementabsatz

Der Deutsche Zementbund O. m. b. H. teilt mit, die ungewöhnlich große Kälte dieses Winters hat sich im Absatz der Zementindustrie ganz besonders scharf ausgewirkt. Der Versand der deutschen Zementverwerke belief sich im Januar 1929 nur noch auf 176 000 Tonnen gegen 332 000 Tonnen im Januar 1928. Er ist also nahezu auf die Hälfte zurückgegangen.

Preußische Zentralstadtschafft

Die Verwaltung teilt mit, daß sie 1928 rund 57 Mill. RM. Goldpfandbriefe abgesetzt hat. Damit erhöht sich der Pfandbriefumlauf auf rund 182 Mill. RM.

Varziner Papierfabrik A.-G.

Man rechnet wieder mit der Vorjahrsdividende von 10 Prozent. Die Gesellschaft ist zurzeit gut beschäftigt und soll über gute Exportaufträge verfügen.

Berliner Börse

Widerstandslähig.

Berlin, 15. Februar. Nachdem sich zunächst auch an der gestrigen Abendbörse die freundliche Stimmung des Mittagsverkehrs fortsetzen konnte und die Kurse weitere kleine Steigerungen erliefen, gingen diese bereits heute vormittag wieder verloren, und die Tendenz wurde unsicher.

Die Kursabweichungen gegen gestern mittag hielten sich in erträglichen Grenzen, und nur bei wenigen Papieren gingen die Rückgänge über 1 Prozent hinaus, so daß die Allgemeintendenz als widerstandsfähig zu bezeichnen war.

Auch im Verlaufe konnte sich zunächst keine einheitliche Tendenz durchsetzen, die Spekulation blieb im Hinblick auf Paris zurückhaltend und in ihren Dispositionen unsicher. Die lähmende Geschäftsstille drückte weiter etwas auf das Kursniveau, so daß bei einigen Werten Kursrückgänge bis zu 1 Prozent eintraten, und erst, als bei den Banken Erdens durchkommen, die infolge des Sonnabends eine Versäpferung erfahren hatten, wurde die Stimmung wieder freundlicher.

Anleihen ruhig. Pfandbriefe still. Devisen ruhig.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 5 1/2 bis 7 1/2 Prozent gefragt, die übrigen Sätze sieben unverändert.

Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je 1/2 Prozent auf 5 1/2 Prozent erhöht.

Ordnung auf dem Ledermarkte.

Schon seit längerer Zeit besteht in der Lederwirtschaft das Bedürfnis nach eindeutigen und klaren Bezeichnungsvorschriften für Leder. Wohl waren Ansätze in dieser Richtung auf Grund der Arbeiten einzelner Fachverbände gegeben, aber es fehlte an der notwendigen Einigkeit bei der Anwendung dieser Vorschriften. Es kam also darauf an, diese Einzelbestrebungen zweckvoll zusammenzufassen und sie für ganz Deutschland zu allgemein verbindlich, allseitig anerkannten Ergebnissen zu verlichten.

Nach langwierigen Vorarbeiten ist es dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit bestehenden Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) nunmehr gelungen, die Aufstellung von Bezeichnungsvorschriften zunächst für Sattler-, Polster- und Tischler-Leder sowie daraus hergestellten Lederwaren zustande zu bringen. Die Bezeichnungsvorschriften, die zurzeit beim RAL, allgemein verbindlich registriert werden, sind unter Beteiligung aller an der Materie interessierten Kreise (Erzeuger, Händler und Verbraucher) entstanden. Sie legen die Bezugsfähige, Spaltleder und Narbentücher dieser Bezeichnungen bzw. gewöhnlichen Zusätze und grenzen das Gebiet des Leders und der Lederwaren gegen das des Kunstleders und der Kunstlederwaren ab.

Von dieser Neuordnung wird neben einer Sicherung der Leder- und Lederwaren-Verbraucher gegen unerwünschte Verwechselungen die Befreiung gewisser Unzutunlichkeiten im Leder- und Lederwarenhandel sowie in der Lederwarenfabrikation erwartet.

Speisefette

Berlin, 16. Februar. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,84, II. Qualität 1,75, abfallende Qualität 1,59 RM. Tendenz: ruhig.

Stadttheater

Sonnabend 7 1/2 D.-M. 161 Ermöglichte Briefel!
Die Herzogin von Chicago
Operette von Emmerich Kalman Ende 10%

Sonntag nachm. 3 Ermöglichte Briefel!
Martha Oper von Fr. von Flotow.

Abends 7 1/2 D.-M. 162
Erstaufführung!
Katharina Knie
Ein Seiltänzerstück von Carl Zuckmayer.

Montag 7 1/2 D.-M. 163 T.-G. 4
Die Weber Schauspiel von Gerhart Hauptmann.
Dienstag 7 1/2 D.-M. 164 Dienstag-M. 24
Katharina Knie.

Mittwoch 7 1/2 D.-M. 165 Mittwoch-M. 24
Eine einzige Nacht
Operette von Robert Stolz.
Freitag 8 D.-M. 167 Freitag-M. 25
Don Pasquale Oper von G. Donizetti.

Bellevue-Theater

Tel. 201 65. Dir. Max Herrmann. Tel. 201 65.

Ab heute bis 28. Februar:
Gastspiel des

Carl Schultze-Theaters Hamburg

Künstlerische Leitung:
Dir. Felix Meinhardt.

„Ich küsse Ihre Hand, Madame...“

Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
von Gaston Brisee und George Burkhart
mit dem gleichnamigen Welschler.

Anfang 8 1/4 Uhr || Preise 0.80—3.-

Sonntag: Fremdenvorstellung.

Anfang 3 1/4 Uhr. Preise 0.50—2.00 Mk.

Das Theater ist gut geleitet.

Dienstag, 19. Febr., 8 Uhr, Konzerthaus Franz von Vecsey

der weltberühmte Geiger.
Händel, Bach, Tschalkowski, Wieniawski, Paganini.
Karten: 2, 3, 4 Mk. u. St. Simon u. Abendkasse.

Mittwoch, 20. Februar, 7/8 Uhr, Konzerthaus:
Konzert: Dr. R. A. Le Rütie (Violine)
Am Flügel: Dr. Edwin Steinberger.
Werke von Schubert, Mozart, Vivaldi, Couperin-
Kreisler, Schumann, Granados-Kreisler.
Karten: 2, 1.50, 1 M. u. St. Simon u. Abendkasse.

Mittwoch, 20. Febr., 8 Uhr, Ev. Vereinshaus
**Filmvortrag des Kapitän Kircheid
über seine Weltumsegelung**
(2000 Meter Film)
Mit dem Fischkutter „Hamburg“ um die Erde!
Von Hamburg durch den Kanal nach Vigo (Spanien),
Gibraltar, Ägypten, Rotes Meer, Indisches Ozean,
Ceylon, Philippinen, Singapur, Japan, Schanghai,
Hawai-Inseln, San Francisco, Stillen Ozean, Pa-
nama, Golf von Mexiko, Newyork usw.
Dieser Film bringt Bilder von 20 Staaten der Erde,
darunter Landschaftsbilder von unerhörter Wirkung.
Karten: 2, 1.50, 1, 0.80 Mk. u. St. Simon.

Montag, 25. Februar, 8 Uhr, Konzerthaus:
Liederabend
Cornelia van Rhyn
Mitwirkung: Martin Philipps (Klavier).
Karten: Mk. 3, 2, 1.50 Musikhaus Simon.

Dienstag, den 26. Februar, 8 Uhr, Konzerthaus:
Liederabend
**Nur für die Abonnenten
der
Simon'schen Konzerte
und den
Verein junger Kaufleute**
— Eintritt kostenlos! —
Alexandra Triani
Am Flügel: Michael Rauchschen.
Ueber Karten, die bis 19. Febr. nicht abgeholt
sind, wird anderweitig verfügt.

Die Central-Hallen bringen:

Ein Ereignis von größter Bedeutung bildet da- in seiner Art
einzig existierende Wiener Künstler-Ensemble, welches unter
Leitung des Direktors Em Tausig
ab 16. Februar für ein nur 7tägiges Gastspiel
gewonnen wurde und unter dem Titel

Das lebende Magazin

eine Ausstattungsrevue in höchster Vollendung zur Jarstellung
bringen wird, in einem Reuen von Liebe Schönheit und Leiden-
schaft, in einem Taumel von Grazie und Anmut z eben 21 ent-
zückende Bilder, deren Kostüme aus dem Pariser „Folies
Ber ère“ stammen, an dem Zuschauer vorbei. Der Revue
voran zeigen wir

Varieté-Attraktionen

welche in Stettin das erste Mal auftreten.
Trotz der enormen Kosten keine erhöhten Eintrittspreise!

Konzerte des Stettiner Musikvereins Donnerstag, 28. Febr., abds. 8 Uhr, Konzerthaus: III. Symphonie-Konzert!

Dirigent: Robert Wiemann.
Solist: Konzertmeister Hugo Kolberg.
Joh. Brahms: Symphonie Nr. 2, D-dur
Max Bruch: Violinkonzert Nr. 2, d-moll
Rob. Wiemann: Am Meer, symph. Phantasie
mit Orgel und Schloßchor (Uraufführung).
Mitwirkend: der große Chor des Musikvereins.
Karten: 3, 2.50, 2 Mk. bei L. Schlag, Königspl. 5,
und an der Abendkasse.
Montag, letzte Klavierprobe:
Damen 7 1/2, Herren 8 Uhr.

Hotel Berliner Hof Grüne Schanze 17. Guter bürgerlicher Mittagstisch

Konditorei u. Café Refflinghaus

Breite Str. Ecke Schulzenstr. / Fernr. 32094.

Bestellgeschäft

Die Verwendung nur erstklassiger Zutaten
geben meinen Backwaren und Speisen den
Wohlgeschmack, der den Ruf meiner Firma
als eine der besten begründet.
Kuchenperkau außer dem Hause
auch Sonntags von 11^h bis 1^h Uhr.

Palast-Lichtspiele

2 deutsche Großfilme 2 Erstaufführungen
Das lustige Programm der Woche
Der Mitternachts-Walzer
Nach der gleichnamigen Operette.
Ein entzückender Film mit: Elisabeth Pinaleff,
Grita Ley, Carmen Cartellieri, Leo Peukert,
Malcolm Todd, Andre Mattioni, Paul Biensfeld.
Der Raub der Sabinerinnen
Nach dem gleichnamigen Lustspiel.
Hemmungslose Heiterkeit, frenetischer Beifall
des Publikums begleiten den Film überall, wo
er gelaufen ist.
Mit: Ralph Arthur Roberts, Maria Paudler, Walter
Rilla, Wolfgang Zilzer, Teddy Bill, Ila Meery.
Der Länge des Programms wegen:
Sonntag Spielbeginn 3 Uhr. Einlaß ununterbrochen.

Lichtspiele Gabelung

Schillerstraße, Ecke Pölitzerstraße 106.
Heute Erstaufführung
des hervorragenden Großlustspiels
Küsse, die man nie vergißt!
Regie: Georg Jacoby.
Fritzi Stadel Maria Paudler
Franz Werner Fütterer.
Erzherzog Leopold Hans Junkermann
Alois, Bursche Curt Vespermann.
Schubert Willy Schäfers.
Mayer Paul Morgan.
Sie kugeln sich vor Lachen.
Hallo! Ihr Gewicht!
Reizendes Lustspiel.
Reichhaltiges Besprogramm.
Anfang 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/4 Uhr.

Voigts Schank- und Speisewirtschaft
Rosengarten 13
Täglich großer Mittagstisch
Suppe, Braten, Gemüse
Täglich großer Abendstisch

Protestversammlung des Mittelstandskartells Stettin
am Sonntag den 17. d. Mts. vormittags 11 Uhr
im gr. Saal der Turnhalle Stettin, Grünstr. 46
Wir protestieren gegen die wachsende Ueberlastung, gegen
die soziale Missstände!
Wir wehren uns gegen die Konkurrenz der Konsum-, Bes-
amtwirtschaftsvereine und der Be-
triebe der öffentlichen Hand!
Wir kämpfen für Erhaltung und Freiheit des Privat-
eigentums und der Privatwirtschaft!
Wir kämpfen für die Erhaltung eines freien, starken
Mittelstandes in einem freien, stolzen
Vaterlande!
Ueber den
„Schicksalskampf des deutschen Mittelstandes“
sprechen
1. Herr Reichheim über Carl Freybe, Stettin,
Herr Handwerkskammerpräsident Wenzel, Stettin.
Mittelhändler! Bringt mit die Frauen, Eure
Helfer! Bringt mir die Jugend, Eure Zukunft!
Der Vorstand des Mittelstandskartells Stettin

Uniere Lese

betuchen nur die in der
Abendpost — Ostsee - Zeitung
infernere den Gehärdten,
Veranfangungsabstimmungs
und Vortragsbüchsen

Sanatorium Friedrichshöhe
Tel. 26. Bad Obernk bei Breslau. Prospekt.
Für innerl. Kranke, Nervenranke u. Erholungs-
bedürftige — (Geisteskr. ausgeschlossen) Ab-
teilung für Zucker- und Stoffwechselranke.
— Malariaikuren. — Tagessatz 1. Kl. 10—12 Mk.,
II. Kl. 7.50 Mk.
Chefarzt Dr. Köblich. — 3 Aerzte.

Unsere
Anzeigenabtlg.
ist zu erreichen
unter den
Rufnummern:

- 35386
- 33212
- 33213
- 33214

Abendpost
Ostsee-Zeitung.



**FERIEN-
REISEN
AFRIKA
LINIEN**

Einheitl. Preise für die 14täg. Seefahrt
Ham burg, Antwerpen, Southampton
Mas bon, Tanager, Malaga, Genua
oder umgekehrt
I. Kl. Rm. 500.—, K. Rm. 320.—
Mittelklasse Rm. 230.—
Wohlvorbereitete Landausflüge
Illust. Prospekt und näh. Ausw. durch
WOLLMANN-LINIE, DEUTSCHE OST-
AFRIKA-LINIE Hamburg, 8, Gr. Neichenstr., 7
Agentur in Stettin:
Richard Stobbe Auguststr. 11, Tel. 26526



**Sanatorium
Altheide**
erfolgreiche Herzkruren
Sprudelbäder im Hochof-
ausgeschiedene Drogen
Mäßige Preise
Leitend. Arzt Dr. Schmeidler
Ruhkur und Postkur durch
Sanatorium Altheide, Schlefien

Aerztliche Anzeigen.

**Zurückgekehrt
Dr. Rudolf Selig**
Facharzt für Orthopädie und Chirurgie
Berliner Tor 2-3.

**Zurückgekehrt
Dr. Martin Meyer**
Austrianplatz 31, Tel. 21090

Nach jahrelanger Krankenhausarbeit
weist an der Universitätsklinik für Ohren,
Nasen, u. Sprachstörungen zu Ziel, habe
ich mich als
Facharzt für Ohren, Nasen- und Hals-
krankheiten in Stettin niederge lassen.

Dr. med. W. G. Klepsch
Gulka-Adolf-Str. 63 II
Fernsprecher 24165
Sprechstunden: 9-12 Uhr vormittags,
4-6 Uhr nachmittags.

Gedenket der Kriegerwaisen!

Wohltätigkeitskonzert

der Frauengruppe d. Kreisriegerverbandes Stettin-Randow
zur Erhaltung der 4 deutschen Kriegerwaisenhäuser.

Am Sonntag, dem 17. Februar 1929, abends 7 Uhr,
in der Turnhalle, Grünstraße 46,

Großes volkstümliches Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps des 2. (Preuß.) Pionier-Bataillons.
Leitung: Obermusikmeister Rösel.

Musikfolge:
I. Streichmusik.
II. Militärmusik und Männerchöre.
III. Militärmusik und Fanfaren.

Eintrittskarten bei Herrn **Zamow**, Große Wollweberstr. 48, und an
der Tageskasse.

Eintritt 1 RM. **Eintritt 1 RM.**

Volkstrauertag!
Am Sonntag den 24. Februar 12 Uhr mittags
veranstaltet der
Volkbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges eine
Gedenk-Feier in der Urania

Eintrittskarten ab Mittwoch den 14. 2. u. 0.50 RM. erhältlich
bei Herrn R. Domitz, Gebr. Voß, Paradeplatz; Fischer u.
Schmidt, Gr. Wollweberstr. 18; Körnerstr. 13; Bismarck-
platz und auf der Geschäftsstelle Friedrichs-Str. 7, II.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Für unsere Abteilung Darm- und Säuremerkung helfen wir einen

Vehrling

schöner Eltern ein. Gute Schulbildung Bedienung. Wirtschaftsgenossenschaft der Fleischer Stettins und Umgegend G. G. m. b. H.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft per 1. oder 15. März einen festen, am liebsten **jungen Verkäufer** Erfahren in Ladearbeit. Angebot erbitte Franz 234, Dybb.

Sie suchen für den Verkauf der Händler-Fundstück auch Verkauf unserer **Phänomen-Fahrräder** für die Provinz **Pommern mit angrenzender Grenzmark** einen ansich feste einmündigen

Reisevertreter zu möglichst baldigem Antritt. Die Mitführung einer andermitteltten Reiseroute der Provinz würde gefordert sein. Nur Herren, welche in der genannten Provinz nachweisbar bei der Händler-Fundstück auch feste einmündigen sind, bitten wir um künftige Bemerkung. **Phänomen-Werke** Gustav Siller A.-G. Zittau i. S.

Musik-Lehrlinge stellt ein **Kapellmeister Wafel** Philippstraße 20.

Gesucht sofort an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Übernahme einer **Trikotagen- u. Strumpfstrickerei** auf unserer Feinstriekmaschine. Leicht und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko. **Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Sohlen, Saarbrücken 3**

Tüchtige, gewandte Buchhalterin besetzt in Stenographie und Schreibmaschine, zum 1. März gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Bild erbitte an **Kraft & Seifer, Markt, Frelsdorf, Grenzmark.**

Gutsbesitzer! Landwirte!

Landwirtschaftliche Kräfte aller Art erhalten Sie **kostenlos** durch das

Arbeitsamt Stettin

Gr. Wollweberstraße 54. Anruf Sammelnummer 25661

Beabsichtigt wird, in diesem Jahre die Vermittlung landwirtschaftlicher Hilfskräfte mit besonderem Nachdruck zu pflegen. Es soll insbesondere versucht werden, jugendliche aller Art, sowie die sonstigen ständigen Hilfskräfte der Landwirtschaft zuzuführen. Die Vermittlung ist vollständig kostenlos; weitgehendste fachmännische Auskunft wird schriftlich und mündlich gerne erteilt. Geft. Aufträge unter Angabe des Arbeitsbedingungen und Unterkunftsverhältnisse erbitte wir frühzeitig, um möglichst allen Wünschen gerecht werden zu können. Das Arbeitsamt Stettin umfasst den gesamten Bezirk Groß-Stettin und darüber hinaus die Kreise Randow, Grellenhagen und Ueckermünde.

An alle Versch.-Inspektoren!

Sind Sie mit Ihrer Gesellschaft nicht zufrieden, kommen Sie zu uns. Wir gewähren Ihnen bei Direktionsvertrag hohe feste Bezüge neben Provisionen. Diskretion zugesichert.

Offerten erbeten unter **G. G. 304** an die **Stettiner Abendpost.**

Landwirtschaftliche Genossenschaft der Uckermark sucht zum Antritt am 1. April d. J. **flotte Stenotypistin** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild sind unter **G. G. 310** an die Stettiner Abendpost einzureichen.

Lehrung mit guter Schulbildung. Sohn adäquater Eltern. a. 1. April für mein Kolonialwarengeschäft gesucht. **Johannes Floreich, Rabes.**

Versicherungs-Gesellschaft Kener. G. D. Unfall, Brand, Diebstahl. Was nicht möglich **Verreiser** Eventl. Aufnahm. **Hohe Provision** auch nebenberuflich. Off. u. 10021 an **Ma. Berlin 20, 25.**

1 Kaufher verlangt **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Bartnergehilfe findet per 1. 3. Stellung. **Heinrich, Eiben**

Lehrung stellt sofort oder zum 1. April ein **Brock, Padermeyer, Soppenwalde, bei Nedermünde.**

Angereger Rohrleger auf Stellung u. Wasserleit. einverleibt. Sucht für sofort **Uckermark, Rabes.**

Landwirt! auf Stellung u. Wasserleit. einverleibt. Sucht für sofort **Uckermark, Rabes.**

Haustochter aus guter Familie. Nähmaschinen erw. Fachkenntnis erw. **Eiben-Apotheke** Manerin in Pomm. Kreis Neuenwalde

Bekanntes inmac Mädchen gef. für Gehalt u. Haushalt mit Familienanschluss **Da wirlichat Jätkendorf N. M.**

Gesucht wird zum 1. März unverl. toltides **Alleinmädchen** oder einfache Stille, die auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Schmiedelehrung stellt ein **J. Bougeang, Eiben-Stettin.**

Freihergehilfe für sofort oder später oel. **Heinrich, Eiben**

Herrenfriseur in angenehme Dauerstell. sofort oder später gesucht. **Bemerkung mit Angabe der Stundenlohn erbitten** **Bunke & Sohn, Bunkel i. Pomm.**

Suche zum 1. 4. einen **Lau burichen** oder am 1. 10. als **Bädergehilfe** einziehen kann. **W. Saefle, Tabor, Str. Kanaard**

Deputatfamilie mit zwei Sögäng. zum 1. April 20 oel. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

2 Deputat-Familie mit 1 Sögänger. der Berde übernahm. **Ernst Luchow, Barnitzstraße 27**

Lehrung stellt sofort oder zum 1. April ein **Brock, Padermeyer, Soppenwalde, bei Nedermünde.**

2 Deputat-Familien mit Sögängern **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Deputatfamilie mit mindestens 2 Sögängern. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Älteres Mädchen das auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Alleinmädchen oder einfache Stille, die auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Fräulein mit guten Kenntnissen. **Ernst Luchow, Barnitzstraße 27**

Älteres Mädchen das auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Röchin am 15. 3. Stelle der Kaiserin. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Haustochter aus guter Familie. Nähmaschinen erw. Fachkenntnis erw. **Eiben-Apotheke** Manerin in Pomm. Kreis Neuenwalde

Bekanntes inmac Mädchen gef. für Gehalt u. Haushalt mit Familienanschluss **Da wirlichat Jätkendorf N. M.**

Gesucht wird zum 1. März unverl. toltides **Alleinmädchen** oder einfache Stille, die auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Schmiedelehrung stellt ein **J. Bougeang, Eiben-Stettin.**

Freihergehilfe für sofort oder später oel. **Heinrich, Eiben**

Herrenfriseur in angenehme Dauerstell. sofort oder später gesucht. **Bemerkung mit Angabe der Stundenlohn erbitten** **Bunke & Sohn, Bunkel i. Pomm.**

Suche zum 1. 4. einen **Lau burichen** oder am 1. 10. als **Bädergehilfe** einziehen kann. **W. Saefle, Tabor, Str. Kanaard**

Deputatfamilie mit zwei Sögäng. zum 1. April 20 oel. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

2 Deputat-Familie mit 1 Sögänger. der Berde übernahm. **Ernst Luchow, Barnitzstraße 27**

Lehrung stellt sofort oder zum 1. April ein **Brock, Padermeyer, Soppenwalde, bei Nedermünde.**

2 Deputat-Familien mit Sögängern **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Deputatfamilie mit mindestens 2 Sögängern. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Älteres Mädchen das auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Alleinmädchen oder einfache Stille, die auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Fräulein mit guten Kenntnissen. **Ernst Luchow, Barnitzstraße 27**

Röchin am 15. 3. Stelle der Kaiserin. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Haustochter aus guter Familie. Nähmaschinen erw. Fachkenntnis erw. **Eiben-Apotheke** Manerin in Pomm. Kreis Neuenwalde

Bekanntes inmac Mädchen gef. für Gehalt u. Haushalt mit Familienanschluss **Da wirlichat Jätkendorf N. M.**

Gesucht wird zum 1. März unverl. toltides **Alleinmädchen** oder einfache Stille, die auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Schmiedelehrung stellt ein **J. Bougeang, Eiben-Stettin.**

Freihergehilfe für sofort oder später oel. **Heinrich, Eiben**

Herrenfriseur in angenehme Dauerstell. sofort oder später gesucht. **Bemerkung mit Angabe der Stundenlohn erbitten** **Bunke & Sohn, Bunkel i. Pomm.**

Suche zum 1. 4. einen **Lau burichen** oder am 1. 10. als **Bädergehilfe** einziehen kann. **W. Saefle, Tabor, Str. Kanaard**

Deputatfamilie mit zwei Sögäng. zum 1. April 20 oel. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

2 Deputat-Familie mit 1 Sögänger. der Berde übernahm. **Ernst Luchow, Barnitzstraße 27**

Lehrung stellt sofort oder zum 1. April ein **Brock, Padermeyer, Soppenwalde, bei Nedermünde.**

2 Deputat-Familien mit Sögängern **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Deputatfamilie mit mindestens 2 Sögängern. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Älteres Mädchen das auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Alleinmädchen oder einfache Stille, die auf hohen Rang u. alle Sonderheiten überaus mit Mahlfrau wird gehalten. Sucht mit Kennenabschriften Bild u. Gehaltsanforderung erb an **Ed. Rom. Dentlin, Bärawalde Am**

Fräulein mit guten Kenntnissen. **Ernst Luchow, Barnitzstraße 27**

Vermietungen **Seizbarer Laden** 7x5 Dm. mit Elektr. (Wohnst.) am 1. 4. oder später oel. **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Lagerraum **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Miet-gefuche **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Verschiedenes **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Das Reueße in Masten **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Mas en-u. Feuer- **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Schülerposition **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

Geirats-gefuche **Wilm Koch, Barnitzstraße 27**

FÜR DIE **EINSEGNERUNG**



LACK 12,50

DAS NEUE MODELL mit geschweiftem u. geradem Absatz.

Kurnik

Das führende Schuhhaus Stettins seit 1873

Auf Schneeschuhen durchs Oderthal

Wangen glühen und Blide leuchten. — Der Weg führt stromentlang nach Süden auf freie, weisse Weidenhänge. Für den Schneeschuhläufer ein freundlicher Anblick und doppelt freundlich für den, der schneeschuhlaufend die Geheimnisse des Tierlebens ein wenig belauschen will.

Vom Strom ertönt das Geräusch prärender und drängender Eispöppel. Schleppeisen haben es längst aufgegeben, ihre Köpfe stromaufwärts zu bringen.

Klofenmilch sind vorüber. Blendendes Weiß breitet überall sein hartes Herrschen fülllos aus.

Zunehmende Luft! Blühender Glanz. — Goldene Winterföhne zaubert farbige Märchenpracht in das Garzer Schrempwäldchen.

Kurze frouende Kalkofit. Ein Weissenag ist ausgehöbert und schwärmt vorüber wie ein Wüstenwind in vielfacher Verarbeitug. Diejem zeternden Vöselchen, das unentwegt dem Winter tröst, antworten die feinen Stimmen einiger Wintergänschen. Unter Tannenweiden, auf denen flammendes Raufhener liegt, rauchelt eine Anstel, und dort am Wäferlein, das hier infolge seiner Geschwindigkeit noch nicht ganz aufreht, hüpft bebend und mutig von einer Eisbank zur anderen ein Badeschle. Nur recht vorsichtig herangezapft! Es ist ein fülllicher Anblick des munteren, befeiderten G-fellen. Wieder und immer wieder führt sich das Vöselchen in das riefelnde Raß, pickt nach den Wäfersteinchen, schnappt und schludt.

Jetzt kamtes Skitten einen Hampange hinunter. Die weite Schneefeld der Waldseite berührt dem einlunen Schneeschuhläufer vom Tun und Treiben der Tiere. Hier freunt Weiter Kampes gemüthliche Souffleur den Weg. Dort schneide Weiser Reinkie seine Schmutzspur auf. Bis zum Waldrand verlor das Auge die Spur.

Ein Windloch wirbelt am Wegrand rote, färbare Feder auf. Ein armer Gimpel verlor hier sein Leben.

Von der Höhe des Sonnenberges noch ein Bild auf den blühenden Glanz des weiten Odertales. Ein fülliges Bild! Alle Wäfer sind in Wädelheit erkannt. Nur in den Fieren bleibt die Hoffnung hart und wartet bei den Wäfern, bis sie eintr, in neuem Segen sprudelnd, froß ermaden.

Hinab zum alten, gemüthlichen Forthaus Garzer Schremp. Tief verschneite Baum am Weg lassen nur graugrüne Stedken herausragen.

Guter Koffee, kräftiger Jambis und ein prächtiger Brötter laßen Wangen glühen und Blide leuchten. — W. F.

Das Salzfaß

Von Hans Niebau. Herr Bo. kommt nach Haus. Frau Boß trägt die Suppe auf den Tisch. „Na?“ lächelt Herr Boß und gibt ihr einen Kuß, „was Neues?“

„Das Wädden hat wieder eine Tasse zerbrochen.“ „Um?“ macht Herr Boß und heilt das Salzfaß, das links neben seinem Teller steht, rechts neben seinen Teller.

„Und dann hat vorn wieder der Ofen gebrannt. Und dieser Berger, den man mit dem Maler baßl Erit hat er das ganze Treppenhaus voll Farbe geschmiert, und anstatt daß er sagt, wir sollten den Teppich aus dem Salon nehmen, sagt er es natürlich nicht! Und jetzt ist alles voll Raß und Farbe, und ich kann den Teppich ausbürsten.“

„So lo,“ sagt Herr Boß und stellt das Salzfaß wieder links neben den Teller. „Und das will ich Dir gleich sagen: Lange halte ich es ohne Staubhauger nicht mehr aus. Was denkst Du Dir, was das bedeutet? Einen Teppich mit der Hand ausbürsten? Du hast doch schließlich auch Deine Baumstämme, einen Kalkapparat, einen elektrischen Zigarrenanzünder und —“

„Aberdings,“ sagt Herr Boß und dreht das Salzfaß um seine Achse, „aber ein Kalkapparat ist denn doch ein bißchen billiger als...“

„Als ein Staubhauger. Jawohl. Aber auch billiger als ein Wäferhut, den ich unbedingt in Ruhe! — Der als ein Schürz? Mein aller taugt auch nicht mehr viel. — Daß das Salzfaß stehen! Salzhauglein bederert Streit!“

„Herr Boß zieht die Hand zurück. „Wollen wir nicht mit der Suppe anfangen?“ fragt er. „Natürlich! Da lenkt Du sofort wieder ab! Darauf weist Du nichts mehr zu erwidern. Aber das sage ich Dir, so wie ich bin, kann ich mich auf der Straße nicht mehr gehen lassen! Die Handtücher trage ich nun schon fast zwei Monate, der Mantel hat einen Anid und dann der Staubhauger — einen Staubhauger muß ich sofort haben! Du trinkst doch schließlich Freitag aus Dein Bier, ich aber soll mich — laß das Salzfaß in Ruhe! Da haben wir schon die Veficherung! Das ganze Salz auf dem Tisch! Und wer muß jetzt wieder in die Küche laufen und —“

„Hinterhergeht!“ schreit die Frau Boß auf den Tisch, daß die Teller hüpfen und die Suppe überkipperet.

„Siehst Du?“ sagt Frau Boß und steht auf, „ich habe es Dir doch gleich gesagt, Salzhauglein bringt Streit!“

Ein deutsche Kaufmannshaus in London. Das englische Kaufmannshaus erwidert die Bekundigung von Ausländern durch besondere Bekundigungen. Daher müssen andere Wege beschritten werden, um jungen deutschen Kaufleuten das Studium der englischen Sprache in England zu ermöglichen. Der Kaufmann in London eine Sprachschule, die in eigenen Gebäuden, auch Kabinen besitzt, in diesen Tagen und der allerschöne Berater der deutschen Kolonie und Korrespondenten deutscher Blätter teilhaben. Diese Kaufmannshäuser in London, wie auch die Ortsgruppen und Zweigstellen des Dfsee in Barcelona, Amsterdam, Paris, Buenos-Aires, Bombay und sind erfindliche Stellen für das Wiedererlangen des Deutschstums im Ausland.

Graphologischer Briefkasten

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift: Min. beiläufig 30 Jellen unangenehmer Schrift mit 1 Hart laut in Briefmarken. Wäher ernteten an die Stettiner Abendpost Abdrücken und Gedichte für wohl belügigen Beurteilungen werden an dieser Stelle veröffentlicht. Ausdrücke bezeichnen die Beurteilung von Briefen und von Personen an welchen Kräfte aus Entbindung von ihm Wort

Wada. Ein zorniger, empfindliches junges Wädden, von einheitlicher Lebensauffassung, von viel Fähigkeiten und Fähigkeiten zu sehr, sehr, sehr, während sie bei näherer Bekanntschaft freimütig, entgegenkommend und liebenswürdig ist. Sie ist sanft und vielheit etwas zu nachgiebig, kann aber auch recht energiegelich sein.

Erste II. Ein recht fester Kopf, Durchsetzungsstärke, Hartnäckigkeit und einige reizbare Kompulsi, aber auch viel Überberzigkeit, Gemüthlichkeit, Beruflich tüchtig, obwohl gerne an, kann selbständig handeln, hat gewisse Formen. Ein junger Mensch von harten Selbstvertrauen, der doch hinaus will; gesunde Durchsetzungsstärke und Beharrlichkeit. Eifer, Strebhaftigkeit, Korrektheit. Er liebt das Großartige, hat Unternehmungsgeist. Der ersten auf den Wädden gefallen, fähigste. Zum Teil sehr verschlossen. Im allgemeinen besonnen, vorichtig, von einer hohen Berechnung. — Die geführte Frage betrifft Berufswahl ist zu speziell, als daß sie beantwortet werden könnte.

Beitrag 5. Recht gute Begabung, Einfühlungsvermögen, Besonnenheit, verlässliche Umgangsformen, Diszipliniertheit und Diplomatie. Eine schwer zu berechnende Natur, die oft schamhaft. Gibt sich öfters geizig. In seiner Tätigkeit gewissenhaft, sorgfältig.

Mein. Schriftliche Nachrichten kann nur bei ausführlichen Beurteilungen gemacht werden! Sie sind eine Mischung aus energiegelober Natur, eifrig, fleißig, mit allen Anlagen zur guten Hausfrau, von sehr lebhaftem Temperament, das öfters mit Ihnen durch, von Augen weichen Verstand, wenn Sie sich auch in manchen Dingen öfters unruhig zeigen. Sie sind empfindlich, ein wenig eigenartig und freier, aber im allgemeinen gutartig. Oft befeurer Stimmung.

Die. Eine originale Erscheinung. Erhebliche Nebenbeurteilung und Humor, lebhafte Erfindungsstärke, die genügt aufzuheben, lebhafte Gedanken, Unbestimmtheit, Gießelt, die aufzufallen liebt, eine Natur, die überall etwas in drohlicher Weise zu bedehnen verliert, schlüpfrige Wäde macht. Selbstfühlendes, draufgängigeres Temperament.

ment, in Häufigkeiten gern handpressend. Viel Wert beizulegen, aber keineswegs unbedingte Zuverlässigkeit, burgaus meterwendend, Gemüth, besorgsam, geizig, verschlagen.

Die Blume. Eine herbe Natur, die sich nicht leicht erlichtet, sehr abendlich sein kann, sehr gerade bezugs, sehr froh und lübe. Es ist nicht immer leicht mit ihr; sie hat einen oft allzu festen Willen, Eigenfenn, ein Grunde viel Wärme, gemüthlich, grünlich, energiegel, tüchtig. Voll Unruhe und selbstgütlicher Erregbarkeit, wenn sie es auch nicht zeigt.

Fränschen. Sie stehen in einer ziemlich glücklichen Gout; eine harmonische Natur, die mit sich und der Welt nicht leicht zu Unfrieden gerät, befeurer Besen, fähiger Stimmung eine gefällige Art, unangenehm, sehr liebenswürdiges Wesen, Gutberzigkeit. Eine unverlässige Arbeitkraft, Intelligenz. Vielleicht etwas zu weich und in ihrer Lebenslust etwas leichtsinzig.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Die. Eine starke Verstandesfähigkeiten, Erkenntnisdrang, gefällige Gemüthlichkeit und Beherrschung, aber die Eignung, Gemüthlich religiöses Empfinden, Annehmlichkeit, aber nicht weitgehend, laubend identisch vielheitig, zugleich energiegel, Zerknirschung, Kritikföhm, ziemlich empfindlich, eigenwillig, aber im allgemeinen unangenehm. Warmherzig, unfähig. Selbstgütliches Empfinden.

Lotterie-Aussagen Lose zur 5. Klasse... von Damm... Kleinke... Kauf-u. Ertragloie

Berlitz Geb. Engländer... Was wird mir... Berlitz School

Das Lyzeum Friedenshoi... Jankowsky's Höhere Privatschule

Wernigerode a. S. Haus Gudrun... Gewerbe-Hochschule Köthen (Anhalt)

Ziehung 28. März 1929. Stettiner Geld Loterie... Rob. Th. Schröder Nachf. Stettin

Einige Ratsschlüge für die Ruftragegeber von Anzeigen... Vertheilungsbüro

Wetterbericht Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche geblieben: das nordöstliche Hoch hat sich behauptet.



ein Menschenalter lang in meinen und meines Vaters Diensten ... und Er ...
 Das kam wie ein Blitzen aus des Königs Mund. Er ist kein Pfleger, Er ist ein ...
 Dem König mochte einfallen, was an dem Winterfeld über den Grund der unerlaubten Entfernung des Beutnants erachtete. So unterbrach er denn, was er sagen wollte ...
 es hätte den Beutnant Margraf zeitweilig entbehren? — und rümpfte sich: Was fand Er drin? — Friedrich wies in der Richtung der Decke.

Der Beutnant hat einen tiefen Atemzug: Das Schloß verbrannt ... Den Vater tot, erschlagen ... von den Ruinen ...
 Friedrich warf kurz den Kopf herum und sah den Beutnant durchdringend an. Aber auch jetzt war in des Königs Gesicht nichts, was man zukunfts des Beutnants hätte denken können. Er ist der Beste seines Geschlechts?

Der Beutnant bejahte.
 „Um admett ihr nicht ihm das Feldrecht das Urteil. Macht Er sich keine Hoffnungen. Ich unterschreibe. Er ist, trotz allem, ein Deserteur.“

Das Kriegsgericht erkannte, wie nicht anders zu erwarten, auf Tod durch Erschießen. Von einer Denardierung des Beutnants von Margraf nahm man Abstand, weil die Ursache der unerlaubten Entfernung immerhin nicht als der Vernunft christen Empfindens ansehnlich werden konnte.

Der Vorsitzende des Gerichts wollte eben die Sitzung für beendet erklären, als der König eintrat. Hinter ihm sein Kammerdiener Frederdors. Friedrich ließ sich das Urteil reichen, überlas es — und unterließ.

Es gina wie ein eiserner Schanz durch das kalte Zimmer, in dem dunkelstem Winkel der Beuterteile in einem grauen Zwischlicht stand.

Friedrich sah sich um: Nicht zu dearradieren? Dann gebe man ihm die Uniform! Die Uniform samt Schärpe und Faltsch hatte merkwürdigerweise Frederdors mitgebracht, der dem Beutnant nun auch beim Anlegen half.

Die neue Friedrich angekommenen Offiziere und die des Gerichts sahen das mit einigem Staunen.

„Hier!“ sagte der König barock und reichte dem Führer des Erschießungskommandos das Urteil. „Sofort zu vollstrecken!“ Der Beutnant salutierte, trat auf den Beuterteiler zu und sagte ihm leicht am Arm, um ihn abzuhängen.

So traten sie ins Helle.
 Da fragte Friedrich: „Wen verhaftet Er da?“

Den Beutnant von ...
 In diesem Augenblick bemerkte der Führer des Kommandos, und mit ihm sahen es die andern, daß Margraf's Waffenschloß die Mächte eines Mittelalters irra.

Das Urteil bricht von einem Beutnant. Ist das ein Vermerk?

Der junge Offizier war beratt verblüfft, daß er kaum ein „Nein“ herausbrachte. „Allo!“ sagte der König und tat ein paar Schritte zur Tür. Dort wandte er sich noch einmal herum, und was er nun sagte, gab Margraf und den andern altäuliche Gemüthsheit: „Den Beutnant von Margraf, wenn Er einen solchen findet, mag er meinewegen erschließen lassen. Den ...“

Margraf aber von Ansbach-Bayreuth-Regiment lag Er mir ungeschoren!

Schneller als des Königs Hand die Taktik lassen konnte, hatten die Offiziere die Klänge aus der Scheide gerissen und „Vivat Fredericus!“ brante es aus dem einen Munde auf die stille Dorfstraße. Zwischen Winterfeld und Stadthor stand der junge Mittelalters, und er schämte sich der Tränen nicht, die ihm über die Backen rannten.

Friedrich sah, in beiden Mundwinkeln ein Leiles, aber holzes Lächeln, von einem zum andern. Den Mittelmeier von Margraf blickte er, ernst geworden, eine Welle sinnend an. Dann lüffelte er den Hut ein wenig, sagte laut und verbindlich „bon jour, missieurs“, und schloß sich geräuschlos die Tür.

Der Hühnerstag

Eine wahre Geschichte aus der Kriegsgefangenschaft.

Die Sachen sind mir l i d gemüthliche Leute und ihren letzten König August vereidigt ich sehr. Dies nun ist die Geschichte unserer zwölf Sachen und wie sie sich unter aller Liebe erwarben.

Herr Benoit war ein wackerer Stützranose — aber an seinen Weinen stimmte etwas nicht. Ihretwegen mußte Herr Benoit auf Felderndum verzichten, wogegen er als Kantinenwächter unseres Offiziersgefangenenlagers zu W. in den Büchsen ein besonderreres, aber nicht unrichtiges Feld seiner Tätigkeit vertrat.

Wir schrieben 1916 und viele von uns verbrachten schon das zweite Jahr hinter französischem Schloßdracht. Das deutsche U-Boot machte damals aber das Leben eines Stützranosen noch gar nicht ungemüthlich und für Geld und gute Worte war noch alles zu haben — auch für einen proummer de guerre. Auch für einen schändlichen Verzicht.

Herr Benoit hielt unseren Tisch in bedäuntem Gleichmaß einmal mit weißen Bohnen, dann mit Linsen, dann mit Kohl zu besetzen; dann wieder mit Bohnen, dann wieder mit Linsen, dann wieder mit Kohl ... und so fort ad infinitum —

Wer wie ich ihn eines Tages mit sechs jungen und appetitlich gerupften Hühnchen von seinem kleinen Geizwagen zur Kantine von weiten sah, da machte ich Augen zu, und als er wieder mit sechs Hühnchen verschwand, machte ich Zirkelchen und trante selbst ihnen nicht mehr. Denn Herr Benoit schleppte immer neue Hühnchen in die Kantine, immer mehr Hühnchen ... Bei 48 hörte ich auf zu zählen.

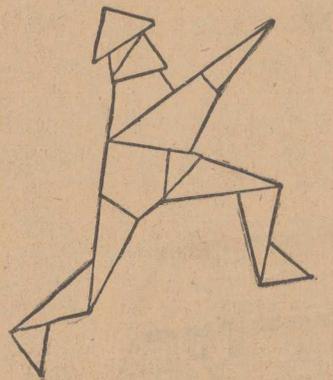
doch Benoit ging hin und her und schleppte immer weiter ...
 Erschröden zuerst, dann nachdenklich, sah ich schließlich dem Treiben erschütter zu. Heute war Bohnentag. Was um alles in der Welt war im Anzug? War Herr Benoit in Größenwahn verfallen? Hielt er seine Kantine für ein Palasthofel in Sebastian? Oder war dies der Anbruch eines neuen Getalters der Seligkeit? Umwertung aller Werte? Meine Gefangenenselle erbeute, doch Herr Benoit trug in seine Kantine immer neue Hühnchen, immer mehr ...

Ein neuentdecktes Spiel des Archimedes

Von G. Hesse, Newyork.

Schon seit langer Zeit mußte die Geschichtswelt von der Entdeckung eines uralten Geduldszwecks, über das man jedoch nichts Genaueres zu ermitteln vermochte.

Nach Angaben von Anonimos, der in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts lebte, etwa hundert Jahre nach Archimedes, behauptete das Spiel aus vierzehn kleinen Anodenplättchen, die geometrische Figuren darstellten und



Fechter.

aus denen man Bilder zahlloser Tiere und Gegenstände entzünden konnte, die nur an der Phantasie des Spielers ihre Grenze fanden.

Im Griechischen trug das Spiel den Namen „Stomachion“ und heißt „einwas, das einen raleind macht“.

Als Gründer dieses Spieles galt Archimedes, wenn auch seine Schriftstück von ihm selbst bekannt ist, in dem er es erwähnt. Man war daher nicht einmal sicher, ob Archimedes es wirklich erunden hatte. Erst im Jahre hundert Jahre nach dieses Spiel ein bester Zeltvertrieb der Alten gemeinen, worauf es für fünfzehn Jahrhunderte verloren gina.

So stand die frane Ende des vorigen Jahrhunderts, als eine arabische Uebersetzung eines der bis dahin unbekanntem griechischen Textes auftauchte. Es stellte sich heraus, daß es sich um eine Handchrift des Archimedes handelte, und zwar über die Einteilung des „Stomachion“. Der Text gab ausführliche Anweisungen zu dem Spiel, doch fehlten zum Unglück alle Angaben über die genaue Form der Figur, von der das Spiel ausging.

Im Jahre 1906 wurde nun ein weiteres, bis dahin unbekanntes Manuskript entdeckt, das aus dem sechzehnten Jahrhundert stammte und auf Pergament geschrieben war. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß das gleiche Pergament schon einmal benutzt worden war. Man hatte die frühere Schrift zwar ausgeradiert, jedoch nicht so vollständig, daß man nicht einen guten Teil der ersten Schrift noch hätte entziffern können, und es stellte sich heraus, daß das ursprüngliche Manuskript eine Abschrift aus Werken des Archimedes darstellte, die viel Unbekanntes enthielt. So auch unter anderem den Anfang eines Buches über das „Stomachion“. Das Bruchstück reicht gerade so weit, um erkennen zu lassen, daß das Spiel eine eigene Erfindung des Archimedes war, und enthält auch genügend Angaben, um das in der erwähnten arabischen Uebersetzung fehlende zu ergänzen.

Ein fürnehm ist nun zum erstenmal von einem amerikanischen Gelehrten das genaue Ergebnis der bisherigen Forschungen über das „Stomachion“ veröffentlicht worden, und es gelang sich, daß die vorliegenden Angaben über das Spiel völlig ausreichen, um es wieder ausleben zu lassen.

Es gab aber doch Bohnen! Alles war glücklich vorbei, alles in Ordnung.

Da geschah's. Vor eben der 130 Gefangenen ließ Herr Benoit noch ein gebratenes Hühnchen, Blumenrost und goldbraune Pommesfritze! Viele Gefangene fielen sich in die Arme, andere weinten. Mein Freund aber schenkte sein Hühn gleich einer Standarte auf der Spitze seiner Gabel und brachte Herrn Benoit Duatons. Die Stimmung eines römischen Bacchanals hatte uns erst auf diesem Bohnentag

Wie schon gesagt, besteht das „Stomachion“ aus 14 geometrischen Figuren, die sich zu einem Rechteck zusammenlegen lassen, wie es unsere Darstellung zeigt.

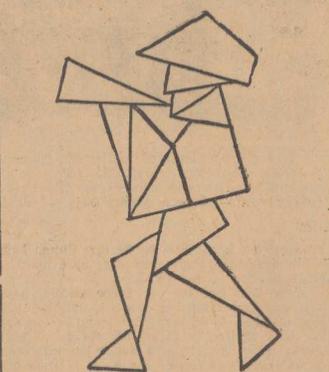
Gewaltige Hände können sich das Spiel aus Eisenblech, Horn oder dergleichen leicht selbst anfertigen. Selbstverständlich kann auch ein Stück feiner Wappe die gleichen Dienste leisten. Die ersten Versuche, aus den 14 Teilen des Spieles Figuren zu bilden, mögen hoffnungslos genug erscheinen — die Teile sind fast alle verschiedener Form und Größe und passen aneinander auf keine Weise zueinander. Sobald man aber ein wenig Übung hat, kommt Ordnung in das Durcheinander, und man muß den Schachfingern bewundern, der die auf den ersten Blick ganz willkürlich scheinende Einteilung des Rechtecks bestimmte.

Der Name des Spieles „Das Ding, das einen raleind macht“, ist wirklich gut gewählt. Fängt man erst einmal mit dem Spiel an, so ist es fast unmöglich, wieder aufzuhören, bis man die gemüthlichsten Figuren gebildet hat.

Als Zeltvertrieb ist das „Stomachion“ außerordentlich anregend. Daneben kann es aber auch den härtesten Denker reizen. Man kann es allein oder im Wettbewerb mit anderen spielen. Es fordert volle Ueberanstrengungen. Als Unterhaltung regt es gleichzeitig den Geist an und übt das Auge, Denken und Formen zu unterwerfen. In dieser Beziehung hat das Spiel nicht seinesgleichen. Insbesondere menschliche Figuren lassen sich erstaunlich lebensähnlich und voller Bewegung darstellen.

Nur eine unerlässliche Regel kennt das Spiel: Stets müssen alle vierzehn Teile zur Bildung einer Figur verwendet werden. In dieser Regel liegen oft Netz und Banter des Spieles. Während es nämlich verhältnismäßig leicht ist, aus einigen ausgewählten Stücken eine erkennbare Figur herausstellen, tritt die wahre Schwierigkeit erst dann auf, wenn es sich darum handelt, die letzten drei oder zwei Steine unterzubringen, ohne die Figur zu verderben. Der Erfinder des Spieles hat erklärt, daß eben dieses Bemühen, die letzten widerwilligen Teile unterzubringen, ihn veranlaßt hat, den Namen „Stomachion“ zu wählen.

Ein dem „Stomachion“ ähnliches Spiel, das noch älter ist, ist das chinesische „Langram“.



Der Rattenfänger.

Es besteht aus nur sieben Teilen, alle mit rechten oder halben rechten Winkeln, die sich in mannigfacher Weise zusammenschließen lassen. Allerdings ist die Variante hinsichtlich der Abmessungen, der Figuren beim „Langram“ viel zu ergänzen, während man die Figuren des „Stomachion“ tatsächlich Bilder nennen kann, die guten bildhauerischen Kunstwerken in nichts nachstehen.

und alle begriffen, daß ein goldenes Gesicht über uns wartete. Befragt wurde nicht; nur geessen. Als von allen Hühnchen nur noch Knochenhüllen übrig waren, da wurde es offenbar wer das hohle Schicksal gemeint war. Das war König August gewesen und seine zwölf Sachen. Der König hatte seinen Geburtag und die Sachen hatten zu ihrer Feier Bräutigamhände bestellt. „Pour le douze“ (für zwölf) hatte der schäbliche Oberleutnant G. gelegt zu Benoit. Wer haben Sie schon mal schändliches Fraulisch gehört? Ich schon. Doch Benoit nie! Er schwur bei allen Teufeln, daß man „pour le douze“ (für alle) bestellt hätte. Und lo hatte er jedem Hühnchen sein Hühnchen in den Topf gelegt. Seine biedere Seele ahnte nichts von Sorgen und weichen D. — sie wußte nichts von solch schändlichen Delikatessen!

Wir alle hatten unsere Sachen an dem Bohnentag sehr lieb und ihren König brachten wir beglückter Burrauere. Aber sie selbst, die Prüdel, sie waren schon gemüthlicher gewöhn als an dem Hühnerstag — godvordimmich.

Walter Bronisch.

Giovanni

Von Heinz Riepmann.

Dort, wo der Minjo sich mit tausend Armen in das arinalisierende Meer ergießt, leben die einamen Menschen des Landes Fortinal, die Ladingsider, die Minjos.

Ganz wüsten die Dörfer aus hart, reingelassenes allidemem Sand; die Dörfer wandern langsam in die kleinen, weltvergegnenen Dörfer, wandern über Fächer und Säuler und Leben, wandern über Generationen in die ewig abend-arellende Sonne und die arinaliden Kluten des Atlantischen Meeres.

Da lagen wir nachts — wenn die Fischer von ihren wüstenlangen Fabriken zurückkehrten waren — schliefen auf die aus dem Meer hereinenden, schlamm raunenden und klüsternden Stimmen, tranken herausdenden Duft fern verblühender Blumen und schwiegen.

In der letzten Nacht, in der ich bei den Minjos weilte, waren wir einer weniger als sonst. Das Lachsische ich eben ein sehr schwerer Beruf, und lo manchen haben die Tiere in den stillen arinen Grund gezogen oder lo eine Kugel aus dem Boden der Postkompanie verirrte sich ...

Es war nicht ganz lo still bei uns auf den Dünen wie sonst, denn von unten, aus einem der kleinen gelben Häuschen klang wie von ganz fern her eine betende Stimme, und das war die Stimme von Giovanni Montijos Mutter.

Da laute Carlos Moraes: „Es ist nämlich lo und nicht anders, wie ich es euch jetzt erzählen werde. Ich werde euch die Geschichte erzählen von Giovanni Montijo, dessen Mutter ich laute, daß er beim Lachsang ertrank.“

Ich sah: Giovanni stand im Gefängnis der Stadt Dvoro.

Das war es: Mir freuten sich wieder vor der Windung des Elstomarmes, hinter eine schwere Babuna, und der Wind kräftig nach Süd-Süd-Ost blies, beschloßen wir, unteren Kana, um allen anderen Kameraden zuvorkommen, gleich jetzt in Dvoro zu verkaufen. Also, wir tadelten luktia nach Dvoro.

Am dritten Tag unerer Anwesenheit in der Stadt, da hielt Giovanni Montijo ein Mädchen: die heißt Donna Quanta Canius, und sie ist die Tochter des Don Canius, des Mallden Würzmeisters von Dvoro.

In der fünften Nacht kommt Giovanni ganz aus dem Häuschen in das Quartier. „Carlos“, laute er zu mir, ich liebe sie lo sehr, daß ich wüthmüthig in dieser Liebe — sich, wie ich höbne — wie glühen ihre Küsse in mir nach!“

Und in der sechsten Nacht kommt er und umarmt mich und kuschelt mir, daß sie ihm achtsamer habe, sein Werk zu werden. Und er teilt mir klüsternd und mich heft beschwörend seinen Plan mit. In der nächsten Nacht, wo sein Mond Verräter spielen kann, folgt ihm Juanita, und in der Nacht wollen wir haben, langsam und leile, aus dem Hafen der Stadt Dvoro flut, mit einer wunderbaren Babuna, an Bord hinaus auf das Meer, die unendliche See.

Als der Morgen dämmerte, schlummereten wir ein. Er lächelte im Schlaf.

Dann wackten uns rauhe Stimmen. Wir saßen schlaftrunken auf. Und schon waren sie von uns: sechs, zehn, zwölf Mann. Soldaten. Soldaten sind ein wie Patete. Jeden uns auf einen Wachen. Aus Gefängnis. — Man hatte uns verraten. Der Malalde hatte Kenntnis erlangt, daß wir seine Tochter entführen wollten. Das war klar. Aber — wer hatte uns verraten?

Und dann lagen wir nachts im Gefängnis. Man hatte uns entsefelt. Die Nacht mit ihrem

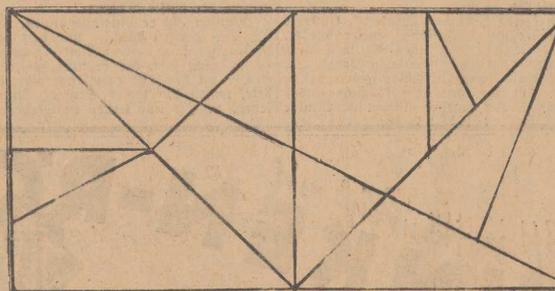
Heilige Heimat!

Und immer wieder flut' ich, geliebte Heimat, In deinen Arm!
 Und immer wieder wogt, du hell'ge Mutter, Dein Blut mir warm!

Und immer wieder bett' mein rauhes Herz ich In deine Brust!
 Und immer wieder strömt dein wärmend Licht mir,
 Sonnlicht'ge dul

Und immer wieder traag ich Leid und Freuden In deinen Glanz!
 In deinen Glanz! ... Treu dieneud, Heimat,
 Um deinen Kranz!

Wilhelm Müller-Ridersdorf.



Die 14 Einzelteile des Spiels, zum Rechteck zusammenge-setzt.

Wenden Sie sich gleich an die richtige Quelle

an die Möbelfabrik **Max Borchardt**, weil Sie nirgends günstiger kaufen können. Sie werden überrascht sein von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meiner Möbel. Versand meiner Prachtkataloge kostenlos!

- Küchen** in allen Farben, komplett 88,- 105,- 118,- 133,- **76,-**
- Küche mit Anrichte**, kompl., beste Lackierung **148,-**
- Schlafzimmer**, komplett, eichen- od. nußbaumartig **428,-**
- Schlafzimmer, Eiche**, besonders schönes Muster **662,-**
- Speisezimmer**, komplett, wundervoll, modernes Modell **545,-**
- Speisezimmer**, komplett, Birke poliert, elegant, Muster **985,-**
- Polster-Möbel**
- Küchengeräte** in Moketteplüsch von **382,-**
- Sofas** mit Plüsch 142,- 159,- **128,-**
- Einzel-Möbel**
- Bettstellen** mit Patentböden und Auflagen **85,- 94,-**
- Ankleideschränke** mit Spiegel 128,- 142,- 152,- 165,- **118,-**

Möbel-Borchardt

Verkauf- u. Ausstellungshaus Königsstraße 1.

Zahlungs erleichterung laut Vereinbarung.

30 Jahre

„Greif“ Fahrräder

in bekannter Güte

Reparaturen schnell, gut und billig



Voranzeige Ab April befinden sich unsere Geschäftsräume Kl. Domstraße 24

Stadtverkaufsstelle der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer A.-G., Gr. Wollweberstraße 32. / Tel. 203 01.

Teppiche

Ältere Muster und einzelne mit fl. Webefeldern fabelhaft billig. Gardinen, Stores und Beidenen neueste Muster in reicher Auswahl. **Teppich-Meyer**, Breitestr. 56, II.

Um mein reichhaltiges Lager schnell zu räumen, habe ich die Preise für Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer sowie sämtl. Möbel bedeut. herabges. Außerdem:

Teppiche Diwanddecken zu Ausnahmepreis. bis 20 Monate Ziel bei geringer Anz. im

Berliner Möbelhaus Stettin Schützenstr. 16-17 1. Etage



Marmeladen Konfitüren

Erdbeer, Himbeer, Kirsch, Aprikosen billigste Bezugsquelle

Greifenhäger Fruchtehaus Königstor 5. - Fernsprecher 225 00.

Pianos Flügel und Harmoniums

in riesiger Auswahl.

Steinway, Ibach, Feurich, Quandt, Ed. Seiler u. a.

Leichte Zahlungsweise - Zur Miete.

Bartholdt

Kaiser-Wilhelm-Straße 51 (Denkmal)

MÜNZEN

kauft Ball - Berlin

MÜNZEN- handlung, Wilhelmstraße 44.



Die Frau

Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. P. a. u. l. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kart. 4, Halbl. 5 Mk., Porto extra. **VERSAND HELLAS**, Berlin-Tempelhof 3.

Saximeter

Autos u. Droschken, empfehle meine erstklassigen Privat-Omnibussen zu Standesamt, Hochzeiten und Visiten, sowie Braut- und Privat-Fahrwejen

Unruf nur 30609

Tag- und Nachtbetrieb.

Mein Büro befindet sich Seifez-Wilhelmstr. 3, direkt am Galteiplatz, wo sämtl. Befehle bei häufigster Pöbelbedrohung entgegengenommen werden.

M. Gottschalk, Poststraße 39.



Provincial-Krankenversicherung

einzig öffentl.-rechtl. irew. Krankenversicherung der Provinz Pommern gemeinnützig und behördlich verwaltet unter Haftung des Provinzialverbandes (Landeshauptmann) von Pommern **11 Stettin, Pölitzer Str. 111** Fernruf: 25441



Es werden noch **arbeitsreudige Mitarbeiter** von etwadirektem Ruf gegen angemessene zeitgemäße Bezüge eingestellt.

Pelze

Pelzmantl., Skunks- u. Opossumkragen Wölfe, Füchse und Besatzteile **jetzt enorm billig!** Reparaturen - Umarbeitungen **Auf Wunsch Teilzahlung.** Kein Laden, kein Personal, daher niedrigste Preise! Gewissenhaft, streng reelle Bedienung! **Pelzspezial-Étage Paul Axt** Breite Straße 45, gegenüber v. Karstadt



Prima Gänsefedern

Ich empfehle: **Quantige Gänsefedern zum Selbstreiben** M. 1.50-3.00 **Kleine Gänsefedern, hülfertig** M. 4.50-8.00 **Wichtige Hausdamen, wunderbar hülfertig** M. 4.50-4.00 **Elite 3/4 Gänse** M. 6.50-7.00 **Großene Federn, gut hülfertig** M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00 **Schneeweisse, feinstgig** M. 6.50-7.00 **Wunderbare Daunen** M. 8.00-11.- **Vor Kauf verlangen Sie Originalmuster** unter Angabe ob ge- oder ungerissen. **Versand per Nachnahme.** Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück. **Ernst Weinberg, Neu-Trobbin 47** Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt

MUSIK BRINGT FREUDE INS HEIM

- ZIEMHARMONIKAS 4,75 Mk.
- GEIGEN 5,00 Mk.
- MANDOLINEN 7,00 Mk.
- GITAREN 12,00 Mk.
- GITARZITHERN 8,75 Mk.
- CLARINETTEN 8,00 Mk.
- GROSSE FLOTEN 6,50 Mk.
- TROMMELN 2,90 Mk.
- SIGNALHÖRNER 9,50 Mk.
- TROMPETEN 23,75 Mk.
- SPRECHAPPARATE COMPL. v. 12,00 Mk.
- PLATTEN 7,00 Mk.

Jedes Instrument-Étage 2. Probe Umtausch bei Nichtgefallen. GÜNSTIGE RATENZAHLUNGEN.

VERLANGEN SIE SOFORT UNSER HAUPTKATALOG, ZUSÄTZLICH KOSTENLOSE PLATTENVERZEICHNISSE, GRA...

Versand ab Fabrik bezw. Spezialvers. Geschäft der Fabrik **direkt an Spritze**

MEINEL & HEROLD

MUSIKINSTRUMENTE, SPRECHAPPARATE, WARMWASSERKABRIK

KLINGENTHAL N° 1417.

GRÖSSTES MUSIKINSTRUMENTENVERHANDLGESCHÄFT

Kauft nur bei unsern Inzerenten

Abbrüche **Alteisen Almetalle** kaufen ab allen Stationen

Gebr. Nicolai

Stettin-Grabow, Schmiedestr. 36.

Tel. 27145



JUNKERS Gasbadeöfen

Bezug durch die Fachgeschäfte illustrierte Drucksachen kostenlos

Altkameraden

Monatsblatt für Haus und Heimat für plattdeutsch Spraaek un plattdeutsch Oort.

Nr. 2.

Zuschoop mit den Plattdütischen Landesverband Pommern rutzäben von der „Ostsee-Zeitung Abendpost“.

Mien Jung 5. Elgeet.

Mien Jung? — Du fröagst, wur em dat geist?
 Mien Jung, dei 's Kierl nu bald.
 Mien Jung? — Du fröagst, wat gaud hei bett?
 Kein betern geben sall't.
 Sien Ogen strahlen rein un floor,
 Soen Jung, dei is man einmal door;
 Un dese ein is mien.

Mien Jung? — Du meinst, hei wiet man still?
 Dat 's gaud! Dat 's pommerisch Oort.
 Wiet metten, wat hei maag un will,
 Groot Schip un Lebensjoert!
 Sien Will is sakt, sien Hart is rein;
 Soen' Jung, den heit ertit einmal sehn,
 Un dese ein is mien.

Mien Jung? — Du fröagst, wat hei wat kann?
 Is't nich, denn kann't noch saam.
 Weinst, Junagierls geben duum Lüg an?
 Sei bruukt sik nich tau scham.
 Raat doch! Wenn man sien Hand blint schiet!
 Is' glöw an em un an sien Jör,
 Un denn: Sei is jo mien!

Mien Jung? — Du segast, hei aing verluurn,
 Keem hei wied in de Fiern?
 Mien Jung is plattdütisch tagenbuurn,
 Dat ward hei nich verliern.
 Un wat hei schriwt un wat hei segat,
 Is plattdütisch all, is gaud un eest,
 Un ämmer blint hei mien.

Masrad

Vun Paul Dehlan.

Wied un düüster lög de Geid. Gen koh-
winderawend stünn öwer dat swarte

Moor up, fleet liofam vun Föör to Föör
 un siechel um een lütte Raat, de eenjam un
 old sit in de Kratt düüder. Wör noch seen
 Licht in dat Huus, un seen Luud maaf Län-
 nig, dat binnen Minschen togangen wären.
 Un döden. In de Döns an't Finter huud
 Elfe Rööndhoff. Al een lange Eiwot seet se
 dor. As dat Schummern kamen wör, wären



So süht dat bi uns in't Öör ut, wenn de Winter oghohn will, wenn all sien Is un
 Schnee verschwunn' will, wenn de Sünn werrer sijn den Berg siet. De Wöim un Strüker
 reden sich in de Sücht, as hoalten se ganz beip Niem un wullen in denn Himmel massen, un
 dat Hus süht ut blanke Dogen in de Welt, as wenn't eben frisch affwascht wter.

ehr de Hamen mit dat Stricktüng in den
 Schoot sakt, un so lägen se nu noch, un dat
 wör al Hidenbüüster in de Döns, man blots,
 dat ut Wepen, öwer de Stadt, noch een beten
 Anwedrood gäben dä.

Elfe drööm un küüster na de Stadt röwer.
 Eweneien Jäger wör de Deern un old un
 harr noch meit' niets vun de Welt seegen. 't
 wör ämmer still weit um se rüm un wied un
 eenjam. Dower de Wiede harr se keeten, wenn
 ehr dat Vengen anfamen wör na Keep un
 Guudeln. Stunnenlang harr se verleden
 Sommer blangen de enfelte Föör stahn un
 öwer de Heid drööm't.

Nu wör sachs de Winder kamen, awers dat
 Vengen wör blewen in de Deern. Dat wöhl
 in ehr, wenn se morrus dat Dagwart anfaat,
 dat pter ehr, wenn se awends in de Kamer
 läg. Genjam wör Elfe Rööndhoff, un in ehr
 Bliot rumenter de Föör. Man öwer'n Dag
 säm se mal loos vun dat Dröömern. Ehr
 Dagwart wör hard. Dat wör se nich, dat se
 de Raat vun innen bet haaven schier halln
 müß; dat wör man, dat ehr Wöder in de
 Buud liggen müß, lang al, wo lang, dat müß
 Elfe nich mehr. Se harr ehr Wöder nich
 ons seegen. Se funn sik nich röögen, de
 Franke Froo, man jüt, dat se noch alleen eten
 funn. Awers of dat wör für Elfe nich dat
 Vegh. De Froo wör in't Eickboom wör de
 Fied old wörn, wör ämmer gnadderig un
 öwelneimisch.

Dat allens harr Elfe noch lang övragen
 funn, wenn nich dat Vengen kamen wör. Nu
 schööt ehr dat männigmal övrog, dat se ut-
 neihn müß vör de Düüsteris, de in de Raat
 ämüngen, dat se allens affschüern müß, wat na
 ehr greep; de Wiede, de ehr Föör begraawn
 wull, de Genjamfelt, de sit um ehr Hart leggt
 harr.

Hör' mal Else,



jetzt hab' ich's mit Persil einmal so gemacht,
 wie du es mir so oft empfohlen hast. Ich bin
 wirklich stolz auf meinen Erfolg, so hübsch
 ist mein Wollkleid geworden!



Machen Sie es auch so:



Washbarkeit prüfen! Tauche
 Zipfel in klares Wasser und
 presse ihn über weißem Tuch
 fest aus! Ablaufendes Wasser
 muß klar und die Unterlage
 unverfärbt bleiben.



Stück in kalter Persillauge leicht
 stauchen und drücken! Alles
 harte Reiben vermeiden! Nur
 kurze Nassbehandlung.



In kaltem Wasser kurz spülen!
 Dem letzten Spülwasser zum
 Auffrischen der Farben etwas
 Essig begeben!



Nach dem Spülen u. Ausdrücken Stück
 durch mehrmaliges Einrollen in Nasses
 aufsaugende Tücher von anhaltender
 Feuchtigkeit befreien! Weiße Frottier-
 tücher eignen sich am besten. Zum
 Trocknen richtig in Form ziehen und
 auf tuchbedeckten Tisch legen! Farbige
 Teile und Ärmel innen mit weißen
 Tüchern oder Seidenpapier auslegen!
 Nicht in Ofennähe oder in der Sonne
 trocknen! Nicht aufhängen!



Persil wäscht Wolle wunderbar

Nur in Originalpackung — niemals lose
 Hersteller auch von Henko-Henkels Wasch- und Bleichsoda

Am Frinjer jeet Elfe un. De franke Froo tröbel liehen in Clara Swann un hand lid de Kied. Elfe hör dat nid. Saur keet se na den smalen Stremel, den de ämmergehn Sinn noch nalaaten harr. Masfrad wär unawend in de Stadt. Elfe maot si dat ut un seeg si föm öwer de Danöddil swögen, se löst si af in een paar deßige Arms, de ehr öwer allen henweg büren, öwer de Müstanten, öwer de Vantlöchten, rut, eenewegs hen.

Dor Kling een heefche Stamm dösch de Müstanten; Maot Klug, Elfe!

De Deern hal deep Aien un schürz den Droom af.

„Hör floapen, Mober?“ Elfe perr an de Beddfröad un roaf de Klaffen trecht.

De Froo insep den Mund toloop. Muusich sä: „Floapen?“ — Ja?“ — Wo kann id woll floapen?“ — De Klaffen liagt se vel so sied.

Barth je of mal na stelen funnt. Se trödel un laas bin an dat Beddfröad rüm.

Elfe sä nids un maot dat, as ehr Mober dat hebben wull.

De Kranke höh. „Hier drückt dat noch; muot de Def noch n beken rünerreden, de Höst liagt je bad.“ — Wenn i man föm noch funt...!“ — De Froo höh werr un seeg Elfe heel fömich an.

De Deern leet dat Tüüg bats loos. „Dat schat du nid immer seagen, Mober!“

„Du Kröhl!“ De Froo ludet mit ehr dünnen Arms öwer de Beddfröad rüm. In ehr Dogen glüs dat heewer. „Meent, id löst dat nid?“ — „Id lang is lid dat lo!“

„Mober!“ Deed un fort löst Elfe dat rut. Se ging na Köt un bantier liehen rüm. Na een Stoot käm je mit een Messkupp na de Döns trüag un help ehr Mober bi' Eten. Gert as Elfe werr rut nach wull, sä se haavenden: „Id gab na Masfrad unawend, Mober, id mut mal rut hier!“

De Froo leet den Raffelöpel fallen, dat se ap den Schörm flöter. Se wrang si hoog, se gnurr wat för si hen, ams dat öwer de smalen Lippen schil, wär nich to verstaun.

Elfe truff mit den Foot up un wull rut loopen. Dor huchel de Froo un lach den grunallich ludt achter de Deern ran. Elfe verjon si.

„Du muolt na Masfrad?“ — „Du?“ — Effenweg lach de Froo. „Awers jüst so gau as se dat Lachen kregen harr, werr se of werr ernit, deel ernit.“ — „Ams, Elfe, Masfrad dat is nids för di, warrt je wies!“ — Werr wär Groot un Unrat in de oien Dogen. De Müstanten kannen greepen na de Deern.

Elfe meent si liekers fort at un lach up. „Id hän je wull öd noog nu, Mober!“ — Rut wär se. Een hard Ufhegen löp öwer ehr Gesicht. Se ging na ehr Kamer un maot si trecht för de Masfrad.

De franke Froo sä awers nids mehr, as Elfe in den Masfradentram noch mal to ehr käm un dat Saaten dastraaf. Se sä of nids, as de Deern ehr de bette Bad sechel. Man blots de Dogen ludern von een Etid na de anner. Dat leet so, as wenn de Froo noch wat seggen wull, dat awers nich rutkriegen kann.

Dever de Danöddil gäng Huucheln un Jucheln. Bund wär dat Driewen, bund wär, wonchm n henteel. De Vüüd, de sit verlicke baren, danken un barmn ehn Schwarmend, wäzen harrsch, as dat bi een Masfrad wien müß. De Müstanten hellen as däl, dat n danken müß, wat n null or nids. So gäng dat bet henio Kied imöw, as de Masfrad af nahmen warrn schull. Reagant sunnen na de Paaren. Dor größ een Mann in swarten Anzögg wat öwer de Däl.

„Masfrän ras!“ — „Id seeg je.“ — „Deel fill wär't mit 'mal. Een feet den anern an, lach un verliet, wat je vermooden werr müß.“

Werrn up de Däl, vör een' föwertigen Jungföhl, künn Elfe Müstant. Mit laafge Hanen harr se de Masfrad treiten. Der banen werr löstg ehr dat hart. Saderen wull se awers dat käm nich rut. Küll löst Elfe öwer'n Kügg loopen. Venaut künn de Danöddil. Wat na de een, mal na de anner Siet schuul se an Elfe bit.

Dor fetten de Müstanten werr in. Ams een Word to snaden, daniken bed. Woll daren je si Anfaat, awers de Warms, dat Drängen har an Hart, dat bet dor mant neid werr wär, müß noch schenken. De Müstant wär je, as se he. Sil set Elfe si up een löddige Bank. Se seeg si am, wat dor nich löst wäzen, de se kennen öd. Se funt een. De Bank bleem blangen ehr löddig. Darm wär im e rüm, werrn stoot öwer de Däl.

Elfes Danöddil käm nich werr. De dans effenweg mit een anner Deern.

Dor löst Elfe ehr Hart. Se seeg in dat Driewen, awers je sehr frekers nich, wat im je rüm wär. De was allens dardereven wär ehr Dogen. Ein Dans na'n anner, gäng vöröwer. Elfe wog nich, si von Waden to rödgen. Mit 'mal werr se wies, dat de Vüüd ehr enfeeken. Dat löstöt ehr dösch. Se funt bats up un gäng rut. Devernd kraat je dat Kied trecht.

Na een paar Schwed künn se up de Straat. Wunen wär allens müß, so wökd se segen. Deen Wind löst laut de Straaten. Etsill wär i. Sward hull noch effenweg de Eene. Elfes Weg wär nich; dösch den Danerentag un öwer de Heid un denn hendaal na't Moor.

Bunten in de Heid seeg je den Wen al nid mehr; wär je allens witt in witt. Dat wär ehr uphunn of eendohn, wonchm je wär. Wehdag harr se in de Doh.

Wied wär de Weg na de eenfame Raat. Elfe werr müß. Se müß si dastetten; wär awers keen Steen un nids in de Nacht, wonchm se si up hen lanken funt. Se feet in de Wiede. Doodentill wär i. Lind un liehen fall de Eene. Elfe lad däl, wonchm se künn. Man blots verpuffen muß se si een beten. Se maot de Dogen to. Heel löddig wär dat in, wär allens mit ruzge Hanen rutzeten, wat se männamal in' Droom bekwet, wo je na lengt barr.

Lang huft de Deern so in de Heid, wär all mehr veraraamen linner de Eneked. Dor löst se hoon un hort. Venaut feet se si hen, gäng een paar Schwed, bleem huch. Se funt nich Kied warrn, wonchm je wär. Dor düsch

ehr werr, je hör wär, je meen, dor harr wat roopen. Jo, wahrhaftig: „Elfe! Elfe!“ — Schuurtig gäng de Moop öwer de Heid. De Deern löst, wär je funt. „Elfe!“ hör je se't roopen, mal nid bi, mal, as wenn dat wicd ber käm.

„Liemmer hüß löst Elfe na de Müst, un mit 'mal künn je vör de höoge höhr, linner de je to männamal sezen un drömt harr.“

„Id kam je at, Mober!“ — „Id seeg Elfe un reet of al mit laafge Hanen de Müstant löst. Dännig verjag je si, as je in de Döns rin käm. Reeg seeg dat dor ut. Dat Beddfröad hing un den Footborn, een Stool wär lömmeien. Nid bi dat Finkter lag de franke Froo un trödel un löstg am lid. Dat Finkter wär awers, een löstgen Wind löst dor hendaal. Ams noch to dverlegen löst Elfe ehr Mober na de Beddfröad. Mit awers Dogen lag je so dor, de franke Froo löstde feet se ihr Döcher an. Elfe feet blangen, blangen ehr un armuel.“

„Id bin nu je werr dor, Mober!“ löst je in ihr Anght un kraat de ole Froo de gelen Ecken. Awers dat leet so, as harr de Froo dat nid verstaun. Gert na een lange Stoot käm werr werrn in de Dogen. De Hanen löstgen öwer de Def, trallten si an Elfe löst.

„Id good — Elfe — dat du bur bist.“ — Sward haat de Froo Aien. „Masfrad, Deern, dat is nids för di!“

Deen wär dat werr heel fill in de Döns. „Id funt mi nich mehr bemösten“, inad de Kranke nahsten löst. „Dor wär wat in mi, Elfe, dat geew teen Höb.“ — „Se feet ehr Deern in de Dogen un seet hent: „Id is je allens werr geest.“ — „Id fine Hög gäng öwer dat irkuun Ansch.“ — „Id gab of man to Fuch, Deern!“

Elfe löst si nich, feet effenweg na een Pladen, as harr se nids hör. Anght feet de Froo ehr werr an. „Hör bi nich högt bi den Spüßöt!“

Dor löstöt Elfe dösch. Moos un witt werr se. Deen smeet se si öwer ehr Mober un meen. Se ween si ut. De franke Froo hing de Indern Arms um de Deern un löst den heeten Kopp an de fröheinde Doh. Lang lag Elfe so, un as se utmeent barr, kraat se fort dat Daar trüag, leeg dat Beddfröad trecht un hör den Stool up, de noch in de Döns leet.

„Id bleem nu immer bi di, Mober, linner!“ — Elfe sä dat, as wenn je un't Doo-warrt inad. Deen gäng je na ehr Kamer.

Slaapen künn je nich in diß Nacht. Wunen linner dat noch effenweg. Doodentill wär i in de Geniamkeit, dat wär, as lach de wiede Deben sachen daal je de litte Ger.

All Stun'n sünd nich glief

Wo was dat fröder doch jemätlich, wenn uns' oll Nachwächter in Afdäterdösch von Kied lein' af de Stroal up un nerrer gäng, mit sin grot Weid in de hand un sin Sultan an de Kedd, un vör de Säterheit un dat Wohl von dat ganze Dörp moalen ber. Hel was een sehr energischen Mann un höl wat dorup, dat nos Kied leigh als rudig up de Stroal was. In'n Winter gäng dat so ud so einigermaßen dormit, aber jowie de Sommer ranfoalen bär, harr je sin Rot mit dat Ruh un Ordnung höln, denn wär uns Schlingels was an' Schloapen um Kied leigh in'n Sommer noch lang nicht to denken. Will je nu all Stunnen leuten müß, wühten wie so immer genant, up melch Einn von't Dörp je sid uphöll. Deen müßen wi up dat anner Einn en ganz grunallischen Varm. Dat bari meist ud nich lare, bo mas ud Botter Vöpl mit Sultoon'n un bet Veit hinner uns. Von Sultoon'n harr wi jo nu nich däl to befarnden, wil hel nich müß so sehr loopen künn, as wi; denn dat müßt leener so ganz genau, wenn eigentlich über mer, ud Botter Vöpl orter sin Sultoon. Ses is em dat nu in sin' Antsewer doch sehr schlesig geahn, un von de Lied an löst he doch so'n beten an't haken. Un dat leem so: Bi Gahmrit Müß leten es Dabenda lo'n. Silder löst'n, ach! Amsch' un stieren Gebürsch, dat nu bi so'n Gelegenheit ud Gerüsch moakt werr, weit mol leter. Nachwächter Vöpl künni döbri, lid na de Kied un fleur't eip. Na, denkt he, för juoh wör dat nu ud mol Weid to Bedd. He geiht nu rin, un blit Hieraoben, un muß werrer rut goahn. D

he nu muß orter nich, he müßt ist'n'n poor grote Knechts drinken. Lem halm müßwen künni je werrer, un blit Hieraoben. Do noch de dree „Gemein“ mit. Is he fort vör müß werrer tom Hieraoben beben künni, blem he all bi ehr stien. Noa he halve Stunnen was he denn ud all so dun as'n Kaln un was lach'n inschlapan. Dorup harr de nichtsmüßigen Knechts löst lurt. Se feet'n em nu lacht in 'ne Schuafart un larrn ud Botter Vöpl un dat Dörp rut, nos Nummelsbaga rüber, wat so'n leigh'n Minuten of leg. Ud Sultoon geht anen her, un sielt an so sin Herrn an, as wull je seggen, ud fründ, wat ward bit'e In Nummelsbaga leet'n je em lacht vör de Kirdendör af un larrn werrer nos Hüs. Sultoon leget sid bi sin Herrn un schlöp't sid ud wat in'n Dörrood. Freern bär ehr nich, wil dat Sommerdag was. So geegen Morgen hen künni nu ud Botter Vöpl, de Nachwächter nos Nummelsbaga, dor döbri un lach em bor ioa nu stien. Na, denkt he, dit ward jo mol siglinsig, wo künni de vier ber. He föt em an de Schuller un röstet em nu munter. Botter Vöpl, wo künni du hier in min Kiever? Botter Vöpl reckt sid ganz verbeicht am, hupont en poarmal un seant, je, Botter Vöpl, dat met id ud nich. Je, sidt du, seant Botter Vöpl, id hem di all immer leget, all Stun'n sünd nich stiel. Du heft mol recht, leget ud Nachwächter Vöpl, künni sin Sultoon, de nu ud so lacht'n uifschloap'n har, an de Kedd, un geiht mit em nos Hüs. Von de Lied an bett je blots immer eenmaal Hieraoben boden.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 7 16. Februar 1929

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Eildampferverkehr
Klosterstr. 4. zwischen Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg, Hambg., Zwischenstadt. u. umgek.

Abschreib-Büros C. Franz, Frauenstr. 36 II. Tel. 335 55. A. Gröhl & Co., Rohlmart 10 u. Köppl, Burghstr. 5. Schreibstube W. Luchter, Eisa. Bahstr. 65 II. Tel. 202 41. Friedrich Wöhlbrück, Gr. Bollw. weberstr. 16 II. L. 279 41.	Asbest und Gummi Hagen & Co., Stettin, Bollwerf 3. Tel. 216 73	Bindfaden Mag. Willenhagen, Stettin, Fallentw. 124. L. 319 77	Kartomagen für Post- und Bahnverland. Slegmund Weil. L. 317 17.	Nähmaschinen Singer Nähmaschinen Ersatzteile usw. Reparatur en. Singer-Nähmaschinen Gießereistraße 23 Breite Straße 58 Luisenstraße 19.	Schreibmaschinen Konrad Gröhl & Co., Stettin
Metalle Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Ufsterfümer u. alsterfümliche Mbel Sagner, Königspl. 7. L. 325 28	Dachpapp. Leerprod. Louis Lindenberg, Stettin, Altdammerstr. 5 Fernsprechnr. Nr. 353 56. Otto Doeller, Stettin-Bredow	Lacke, Farben Carl G. Albrecht, Stettin, Schwennstr. 5/7. L. 342 79 Paul Dersbardt, Stettin, Frauenstr. 15. Tel. 312 56 Mag. Cammerat, Stettin, Gr. Bollw. 90/92. L. 318 46 Kanneberg & Haake, Stettin, Gebrüder Schmid, Stettin, Breslauer Str. 2. L. 320 32 Martin Stollenberg, Stettin, Mönchenstr. 3. Tel. 268 40 Erich Stollenberg, Stettin, Fallentw. 5. L. 312 83 Sämitl. Malereibedarfsartikel	Schuhmachereien Orthopädische Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98	
Armaturen Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36	Auto-Batt. - Repar. Akkumulatoren-Vertrieb, Inh. v. Luchowski & Ritter L. 206 47 u. 206 48 (Nogel) Fallentw. Straße 14. Deutsche Elektricitäts-Gesellschaft, Pöhlger Str. 97 u. Kanstr. 2. L. 255 51 Stell. Elektrochemische Werke Pöhlger Str. 98, Mönchenstraße 31. L. 200 07, 200 08	El. Licht- u. Kraftanl. Deutsche Elektricitäts-G. m. b. H., Pöhlger Straße 97 Tel. 255 51. Stell. Elektrochemische Werke Pöhlgerstr. 98, Mönchenstraße 31. L. 200 07, 200 08.	Export und Import Hammer & Lindblad, Nord. Exp. u. Imp. Ges., Stettin	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Hagen & Co., Stettin, Bollwerf 3. Tel. 216 73 Wendt & Koppe, Stettin-Bred	Schuhmachereien Wilhelm Lenz, Ugo-Kleberverfahren, Rohlmartstr. 9
Auto-Fahrschule B. Schül, Stettin, Deutsche Str. 29. L. 230 63. Tag- u. Abendkurse f. Damen, Herren- u. Berufsfahrer.	Auto-Gummi Otto Doeller, Stettin-Bredow	Erpport und Import Hammer & Lindblad, Nord. Exp. u. Imp. Ges., Stettin	Fluocum C. G. Albrecht, Schwennstr. 5/7	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schreibmaschinen Konrad Gröhl & Co., Stettin
Benzol Benzol-Vertrieb, Stettin, G. m. b. H., Barnimstr. 34 Tel. 33 180, 33 181. Rommerbenzol-Stettin. Lanstr.: Hauptgüterbahn	Benzol Benzol-Vertrieb, Stettin, G. m. b. H., Barnimstr. 34 Tel. 33 180, 33 181. Rommerbenzol-Stettin. Lanstr.: Hauptgüterbahn	Fensterreinigung Hammonia, Marquardt & Co. Gr. Domstr. 2-3. L. 344 79	Markiz. u. Jalousien W. Woller, Stettin, Blumenstr. 9. Tel. 362 84	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Motorrad-Fahrsch. F. Seydlich, Grünh. Markt 2 Reparaturwerft. L. 292 26	Mühlentsteine Friedrich Wegner, Stettin, Altdammer Straße 40a. Tel. 335 70	Del und Fett Fißher & Nidel, Stettin, Sellhausbollwert 3. L. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.	Schuhmachereien Hermann Ehler, Stettin, Joh. F. Otto & J. Kemte, Breite Str. 151I. L. 228 98
Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8	Reparaturen, Radstation, Selbstbatterien. L. 206 47/8				

Photographie- und Vergrößerungs-Anstalt

Samson & Co. Bismarckstr. 3

12 Vlist... 150, 12 Cabinet... 14,-, 12 Postkarten... schon für 6,-

Bestellungen zu Masken- und Kostümfesten rechtzeitig erbeten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 17. Februar 1929. (4. Heftung, 2. Seite, 1. Band)
Methüsterkirche (Friedhof): 10. Schule, 11.50 Fda.
Auch, 17. Sonntag, 20. Fda, Mittwoch 19. Fda.

Armut, der Schifferkinder.
Armut, der Schifferkinder.
Armut, der Schifferkinder.
Armut, der Schifferkinder.

Das Aufbauheim ist geschaffen.
WIEGELS & RIEGEL
Herstellung für Wohnungsbau
STETTIN

künstliche Augen
nach der Natur f. Patienten
herzustellen in einsetzbar
Ludwig Müller-Url

Wie ein Magnet
wirkt dieser Preis
Lack 80
Besonders für die Einsegnung geeignet.

Delant, reell und billig!
Neue Gänsefedern
mit feiner von Hand gewickelt
werden mit allen Farnen a Bid 4 2.50.

EPILEPSE
Echte YAPONGE, 2 Stück Nkr. 6.40
einloch 1 Paket Anästhetik, franko Nachg.

Zähne
im 1.80 an Goldtrone,
Eittdänne, Plombieren,
Röntgenlinien

Welt-Deletive
Auskunft 'Gref'
Stettin, Eitelstr. 6

Alfons Gordon,
für Haarfarben
Benno Gordon,
Dauerwellen
Frau B. Gordon,
Haarformmeister für künstlerische Haararbeiten

Alles auf Teilzahlung!
Konfektion, Strickwaren, Bettwäsche
Haus- u. Leibwäsche, Gardinen, Teppiche
Läuterstoffe, Bettstellen, Matratzen usw.

7. Siebungstag 15. Februar 1929
An der Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 M. gezogen

Kantschulstempel
Türschilder
Sportfiguren
Jurist. Büro
Verordnungs 28/20
Sudwiaspacher.

Jetzt kaufen
in April bezahlen bei Monatsraten
im März bei Wochenraten
mit 10% Rabatt
Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Küche
Teppiche
D. R. Halemeyers A. G.
Stettin, Langebrückstraße 2

Auto-Anruf Taxameter-Börse
Telephon 34886 u. 34887
RECORD
Die bekannte erdtaugliche deutsche
Schreibmaschine für das Büro.
Generalvertreter für Pommern:
Büro - Maschinen - Zentrale
Wilhelm Müller
Stettin, Am Königsberg 1.

18. Siebungstag 16. Februar 1929
An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 150 M. gezogen
4 Gewinne zu 5000 M. 218884 310748

Möbelhaus Steinberg
Breite Straße 15.
jetzt unerreicht billig!
Eichen Speisezimmer
von Mk. 495,- an
Schlafzimmer
komplett Mk. 425,- an
Klubgarnituren
(Pilsch)
1 Sofa, 2 Sessel
nur Mk. 375,-
Zahlungs-
erleichterung!
Lieferung frei Haus
durch eigene Autos

Im Gemütnrad vertrieben: 2 Bäumen zu 500000
2 Gewinne zu 50000, 2 zu 30000, 2 zu 20000,
2 zu 10000, 4 zu 7500, 4 zu 5000, 6 zu 2500,
12 zu 1000, 130 zu 500, 344 zu 300, 602 zu 200,
729 zu 100, 3592 zu 50, 9248 zu 300 M.